

Bezugspreis:

Monatlich 50 Hfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.40 M. excl. Beleggeld. Einzelhefte 30 Hfg. Post-Zeitungsliste Nr. 8106. Redaktion: Markstraße 30; Druckerei: Emserstraße 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General Anzeiger.****Drei Freibeilagen:**

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingon und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**Nr. 19.****Sonntag, den 22. Januar 1899.****XIV. Jahrgang.****Erste Ausgabe.****Die Haupt-Ausgabe erfolgt Sonntag Morgens.****Politische Wochenschau.***** Wiesbaden, den 20. Januar 1899.**

Man fñh hat nun endlich eingesehen, daß er den besten Weg einschlägt, wenn er demissionirt. Der Conflict in Ungarn will eher nicht zur Ruhe kommen, womit allerdings nicht gesagt ist, daß es seinem Nachfolger ein leichtes sei, die verfahrenene Karte wieder flott zu machen. Wann der Rücktritt erfolgt, steht auch noch nicht fest. In Wien treiben die Deutschen dieselbe Obstruktion wie früher und haben erklärt, nicht eher zu rufen, als bis die Sprachenverordnungen aufgehoben seien. Man sieht, überall noch das Bild wie seit Wochen. Der alte Kohl wird fortwährend aufgewärmt. Dasselbe ist es ganz mit der Dreifusangelage in Paris. Auch diese Sache bringt kaum Neues hervor, sondern muß sich nothgedrungen in Wiederholungen ergeben, die unbedingt ermüden. Daß der Herrmann Henry, der jetzt nach Paris gegangene Esterhazy Werkzeuge in den Händen Höhergestellter waren, auch das kann den nicht mehr überraschen, der die ganze Affaire von vorneherein aufmerksam verfolgte. Trotzdem giebt es an der Seine keinen anderen und wichtigeren Gesprächsstoff und die Witzköpfe dort haben es leicht, Satiren zu schreiben, wie etwa eine, in der erzählt wird, daß ein Verbrecher nur deshalb nicht zum Mörder wird, weil jetzt sogar ein Mord kein Aufsehen erregen würde.

Auch die Differenzen mit England sind jenseits der Meeres ganz in den Hintergrund getreten, wie der offene Thür-Vollstäter Chamberlain auf seiner großen Rede in Wolverhampton zu verstehen gab. Eine Einigung dürfte sicher erfolgen. Nur für etwas anderes hat man in Frankreich noch Zeit, für einen Zweibund und Frankreich - Deutschland oder einen Dreibund Frankreich-Rußland-Deutschland zu plaidiren. Und ein Blatt ging dabei sogar schon so weit, eine Dreitaiferpasammenkunft — pardon, eine Zweitaiferpasammenkunft in Nizza anzukünden und von dieser die Rückgabe Elsass-Lothringens abhängig zu machen. Das sind nun

zwar alles Utopien, die aber doch verrathen, daß drüben der Revanchegedanke allmählich eingeschlummert ist.

Auch Spanien hofft von der geplanten Jarenreise zu profitieren und durch einen Besuch desselben seinem morschen Staatsgebäude eine neue Politur geben lassen zu können. Wenn dem wirklich so ist, dürfte die Ueberflüchtung kaum lange anhalten. Man hat sich dort übrigens noch die Gebeine Columbus' zurückgeholt, ein Häuflein Asche und Staub des großen Entdeckers, der einst Spanien die Pforte zum Weltbesitz öffnete und sie nun — o Ironie des Schicksals — wieder schloß. Das ursprüngliche von ihm unterjochte Amerika hat dank der Bahnen der Kultur selbst die von den Spaniern bisher ausgeübte Herrschaft an sich gerissen.

Doch hat es das wirklich? Auf den Philippinen macht man es ihm noch ganz gewaltig freitig, ja, bezwingt es offen des Wortbrüches. Und die Pankees haben nichts anderes zu thun, als Deutschland in ihre Wäscherei mit hineinzuziehen.

Nun, dem sieht man bei uns kalt lächelnd zu. Man ist es gewohnt, hier und da einen Entrüstungsturm jenseits des Ozeans über sich ergehen lassen zu müssen. Und auch das, daß man nun die Ereignisse auf Samoa, wo man in Thronstreitigkeiten macht, Deutschland in die Schuhe schieben will, kann kaum mehr aufregend wirken. Deutschland hat dort fraglos die meisten und berechtigten Interessen, und wo der Mar seine Krallen hingeseht hat, da bleibt er und nichts wird ihn vertreiben. Dies Kaiserwort kann man ja einmal zitiren.

Im Reichstage hat man bei uns in dieser Woche mit Hochdruck gearbeitet. Der Landtag, der am Montag eröffnet wurde, mußte seine Sitzungen ja vertagen bis Samstag, da die Akustik in dem neuen Gebäude etwas besser gemacht werden soll. Wenn die beiden Parlamente zusammen arbeiten, wird man im Reichstage wohl wieder den alten Gang sehen. Denn viele Abgeordnete vertreten Reich und Land und letzteres wirft pro Tag 15 M. Diäten ab. Die kann man doch mitnehmen. Erst vielleicht, wenn die Landtagssitzungen zu Ende sind, wird etwas mehr Leben in den Reichstag kommen. Dort hat man diese Woche zunächst die Lippe'sche Frage angeregt. Lenzmann hat es unternommen, den darauf bezugnehmenden Bundesrathsbefschluß zu kennzeichnen und Fürst Hohenlohe antwortete darauf, wie auf eine Interpellation in der alten Weise,

daß der Hörer am Schlusse so klug ist als zuvor. Und die nächste Folge war, daß der Centrumsführer Lieber Namens des Reichstages — als „auschlaggebende“ Partei kann sich das Centrum zu sagen erlauben — gegen den Bundesrathsbefschluß Protest einlegte und dem Rathe überhaupt die Fähigkeit absprach, darin ein Urtheil sprechen zu können. Die Conservativen wollten die Veröffentlichung geheimer Aktenstücke untersagt wissen, setzten aber die Commissionsberatung nicht durch. So eine Art Ausnahmegefeß scheint man doch nicht mehr machen zu wollen. Wozu eigentlich die Geheimniskrämerei? Viel besser schafft man es nicht damit. Gestern (Donnerstag) machte man in Sozialpolitik, wobei man registiren konnte, daß Deutschland in seiner sozialen Gesehgebung allen anderen Ländern voraus sei. Sonst dürfte noch die Nachricht ein gewisses Interesse erwecken, daß bisher beim Reichstage nicht weniger als 3619 Petitionen eingelaufen sind. In Petitionen ist ja unser Volk groß.

Parlamentarische Nachrichten.**h Berlin, den 20. Januar.****Deutscher Reichstag.****14. Sitzung. 1 Uhr.**

Eingegangen ist der Gesetzentwurf betreffend Revision des Invalidengesetzes.

Präsident Graf v. Ballestre erbitet und erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zu seinem demnächstigen Geburtstag die Glückwünsche des Hauses auszusprechen.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Beratung des Etats, Etat des Reichsamts des Innern, Titel Staatssekretär.

Abg. Freiherr v. Stumm (Reichsp.) wendet sich zunächst gegen einige Punkte der gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Köpcke. Die Angriffe desselben gegen den Centralverband Deutscher Industrieller seien vollständig unbegründet. Ebenso unberechtigt und falsch sei die Behauptung, daß die bekannten Februar-Erlasse noch nicht erfüllt seien. Es habe überhaupt Niemand in diesem Hause das Recht, diese Erlasse aufheben zu deklariren. Redner verbreitet sich weiter über verschiedene Fälle von Terrorismus durch Arbeitswillige in Kiel, Berlin, Spanbau und Torgelow.

Wiesbadener Streifzüge.

Auch Wiesbaden muß seinen Theil an modernen Sittenbildern stellen, wozu ist es denn Weltstadt? Das zeigte der Fall Heilmann, der am Montag vor der Strafkammer zur Verhandlung kam und seitdem den Stadtklatsch über und über beschäftigt. Weniger mag der dabei zu Tage getretene Kuppelkassall an und für sich die Ursache zu dieser öffentlichen und doch unter Abtschluß der Dessenlichkeit stattgehabten Durchhehlung sein, als vielmehr der Umstand, daß dadurch einzelne Personen der sogenannten besseren Kreise mit hineingezogen wurden und endlich die Erklärung des Staatsanwaltes, daß mit der Verurtheilung der Angeklagten die Sache an und für sich kaum schon erledigt sein dürfte.

Es ist eine kitzliche Geschichte, die damit aufgeführt wurde und deren Folgen vom Publikum jetzt so in die Massage genommen werden, daß sie vorerst keine Kochbrunnenkur durchzumachen brauchen. Doch wie sagt schon Beaumarchais? „Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er — voll ist.“

Das Hoftheater stand fast die ganze Woche noch unter dem Zeichen des Schnupfens. Nahezu das ganze Sängerpersonal ist erkrankt, Gäste folgen daher auf Gäste. Ich glaube, Wiesbaden hat in diesem Jahre bereits einen Record im Gästeaufstreten errungen. Wenn das so weitergeht, wird der Name des Instituts an den Rollonaden „Agl. Schauspiele“ so eng begrenzt sein, daß er eben nur für Schauspiele gilt. Es fehlte nur noch, daß unsere Balletteusen Frostbeulen bekämen, dann könnte man das Theaterorchester einige Zeit in die Ferien senden. Auf den Winterzeitel ist schon gar kein Verlaß mehr und man thut gut, falls man einem Zweifler begegnen sollte, nicht zu wetten, heute Abend würde das und das Stück gegeben. Man könnte ganz richtig hineinfallen.

Das Residenztheater brachte als dieswöchentliche Novität ein Decher'sches Drama: „Winterschlaf“. Ein sehr ominöser Titel, der aber nur das geistige Schlafen meint. Und natura-

listisch ist's, wie kaum ein anderes Stück, das über die Bretter geht, nicht pikant, aber derb; nicht süßlich, aber wahr. Die Handlung ist ja sehr einfach, daß sie von jedem Hausknecht erfunden werden kann, wie sich ein hiesiger Schauspieler der alten Schule über den „Fuhrmann Henschel“ von Verhart Hauptmann auszudrücken beliebte. Eigentlich sollte sich dieser Beurtheiler doch mal den „Winterschlaf“ ansehen, vielleicht wird er dadurch aus seinem aufgerüttelt.

Die beiden Barites wetteifern, daß das Publikum kaum weiß, welches es zuerst besuchen soll. In der Walhalla wird eine Dame sogar verbrannt, ein gruseliges Stück, daß es den Zuschauern ganz kalt über den Rücken läuft. Und die Reichshallen lassen die Zuschauer durch zwei Augen einer preisgekrönten Schönheit bombardiren, daß sie (die Zuschauer) ganz hin sind. Aber so 'ne Concurrenz ist doch nicht zu unterschätzen. Wir — unter wir verstehe ich das ganze Publikum — wir sehen und hören doch dadurch etwas.

Die Unfallchronik hat auch wieder manche Bereicherung erfahren. Einzelne Selbstmordversuche sind auch gemacht worden, die es erklärlich finden lassen, daß ängstliche Seelen nur noch von Mord und Totschlag träumen. Man darf ja heute überdies seinem besten Freunde nicht mehr trauen.

Zu dieser Todesfurcht lieferte mir ein Freund ein eklatantes Beispiel, das wohl wahr ist, der Vergessenheit entrissen zu werden. Es gäbe sogar eine kleine Tragikomödie und ich weiß nur nicht recht, ob ich sie „Der Spul im Raff“ (nicht „Tafe“) oder „Eine geheimnißvolle Vergiftungsaffaire“ oder „Stau n die Tasse, bevor Du einschläfst“ nennen soll.

Doch ich will den Leser nicht länger auf die Foller spannen.

Es ist im südwestlichen Stadtheil passiert. Eine Frau aus dem Westen hatte nämlich lange ihre Freundin nicht mehr gesehen und die Sehnsucht nach dieser wurde in ihr so mächtig, daß sie sich eines schönen Nachmittags aufmachte und sie besuchte. Nun, man weiß ja, wie's geht. Zuerst steht man eine halbe Stunde im Corridor, tauscht die alten Begrüßungsformeln aus,

durchtratscht den neuesten Stadtklatsch etc., bis schließlich die eine meint: „Ach Gott, ich glaube, da ziehst.“

Dann geht man in's gute Zimmer, setzt sich auf das Sopha und die — Hauptstimmung beginnt. Aber schon Schiller wußte: „Wenn guter Kaffee sie begleitet, dann fließt die Rede munter fort.“ Frau A. — nennen wird die Südwestenderin so — weiß das auch und brant denn einen so richtigen Mokka zusammen, daß einem das Herz im Leibe lachte. Schnell die Tassen aufgetragen und eingeschenkt —

Die beiden Weiblein sind glücklich bei den Erstlingsfaden angelangt, als es Frau B. einfällt, daß Kaffee, der nicht getrunken wird, eigentlich seinen Zweck verfehlt habe. Doch wie sie die Tasse an den Mund setzen will, da fängt es im Kaffee an zu rumoren und zu gähren und zu schäumen.

„Ihr wollt mich vergiften!“

Frau B. schrie es leichenblau, stellt die Tasse schleunigst hin, ein Satz zur Thüre und fort war sie.

Frau A. selbst ist noch mehr erschrocken, noch leichenblauer geworden. Sie hat absolut keine Ahnung von irgend etwas. Raum getraut sie sich, die Tasse zu nehmen, in der der Spul nach und nach nachläßt. Noch einige Blasen steigen auf der Oberfläche auf, dann ist alles ruhig. . . .

Ihr klopft das Herz stärker. Aber sie muß doch wissen, was vorgegangen ist. Ein Sieb her. Langsam läßt sie die braune Flüssigkeit durchsichern — und nun — nun hat sie des Räthfels Lösung.

Im Sieb blieb ein rothes Papierchen zurück. O nein, es war kein Fliegengift oder dergleichen. Ein einfaches harmloses Papierschneidchen, auf dem zu lesen stand: „Erdbeer-Bräusimonaden-Bonbon.“

Zufällig hatte sie dies Bonbon vor einiger Zeit in die Tasse gethan und es nun in der Hitze des Wortgeflechtes übersehen und Kaffee darüber gegossen.

Seitdem steht sie gründlicher nach. Sie will sich nicht zum zweiten Male dem Verbachle aussetzen, eine Giftmischerin zu sein.

Abg. Zubeil (Soz.) beleuchtet die übermäßige lange Arbeitszeit und das frühzeitige Hinstehen der Ziegelei-Arbeiter und weist darauf hin, daß ein Vergarbeiter für 3,50 M. täglich sein Leben beständig auf's Spiel setze. Rechner bespricht noch die sogenannte Zuchtungs-Vorlage und fragt, warum man denn zögere, das Schreckgespenst endlich vorzubringen.

Vizepräsident von Frege erklärt den Ausdruck „Schreckgespenst“ für unparlamentarisch. (Lebhafte Unruhe und große Heiterkeit.)

Abg. Zubeil (fortfahrend): Was man von dem Terrorismus der Arbeiter sage, sei Uebertreibung.

Staatssekretär Posadowsky meint, daß bezüglich der Verhältnisse der Ziegelei-Arbeiter weitere Maßnahmen erwogen würden.

Abg. Hehl von Herrnsheim (Nat.) bemerkt, der Sekretär des Central-Verbandes Deutscher Industrieller, Herr Bued, habe die neulichen sozialpolitischen Äußerungen des Abgeordneten Bassermann in einer Weise kritisiert und ausgelegt, welche den lebhaftesten Mißfall seiner Fraktion erregt habe. Er habe es so dargestellt, als ob die Bassermann'sche Rede einen Gegensatz zu dem bisherigen Vorgehen der Partei in sich schließe. Herr Bassermann habe durchaus im Sinne der Partei gesprochen. Rechner wendet sich nun gegen die sozialistischen Abgeordneten. Ein Stillstand in der sozialpolitischen Gesetzgebung liege nicht vor. Bemerkte er noch, daß gegen die sozialistische Glend-Theorie die Missionen sprächen, welche die Sozialdemokratie für Agitationszwecke ausbeute. (Fortsetzung in der 2. Ausgabe.)

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 21. Januar.

* Eine etwa einstündige Unterredung hatte der Kaiser gestern Mittag mit dem englischen Botschafter in Berlin. Man nimmt einerseits an, daß dieselbe mit dem augenblicklichen Stande der englisch-französischen Beziehungen in Zusammenhang stand, andererseits vermutet man, daß dabei die Samoafrage als Hauptunterlage diente. Was diese Ereignisse auf Samoa angeht, so verbreitet darüber das Wolff'sche Telegraphenbureau folgende Meldung aus Hamburg: „Nach hier (Hamburg) vorliegenden telegraphischen Nachrichten aus Samoa fand dort am 1. Januar ein Kampf statt, nachdem am Tage zuvor der Oberbefehlshaber die mit sechsstarker Mehrheit erfolgte Wahl Mataafa's zum König umgestoßen, und Tanu, den minderjährigen Sohn Mafalea's zum König erklärt hatte. Jegwelches Eigenthum der Weißen ist bei den Unruhen nicht beschädigt worden. Die drei Consuln erkannten die Leute Mataafa's unter Leitung des Municipal-Präsidenten als provisorische Regierung an. Tanu, Tamasese und Chamberlain begaben sich an Bord des englischen Kriegsschiffes „Porpoise“, worauf die provisorische Regierung das Obergericht schloß. Am 7. Januar wurde gegen den Protest des Municipal-Präsidenten das Obergericht durch eine von dem englischen Kriegsschiff gelandete Abtheilung wieder geöffnet, nachdem die samoanische Wache abgezogen war.“

* Der Etat des Reichseisenbahnnetzes und der preussischen Eisenbahnen stand gestern zur Berathung in der Budgetcommission an. Minister Thiele theilte auf eine Anfrage mit, daß die Betriebsverhältnisse im Jahre 1897 normal wären. Schwere Unfälle seien wenige vorgekommen. Die Reichseisenbahnen stellten sich bezüglich der Unfälle durchweg besser, als die übrigen deutschen Bahnen. Auch für 1898 sei das Verhältnis besser. Hinsichtlich des Wagenmangels haben sich 1898 die Mißstände verringert. Weiterhin erklärte der Minister Thiele, es werde beabsichtigt, auch bei den Reichseisenbahnen die Bahnsteigsperre einzuführen. Unterstaatssekretär Kischehagen erklärte, es seien Gehalts-Aufbesserungen der Eisenbahnbeamten in Preußen und im Reich beschlossen. Allein für Stellenzulagen seien im preussischen Etat noch 2½ Millionen M. neu eingesetzt. Betreffs der elektrischen Beleuchtung lasse sich noch nicht ein abgeschlossenes Urtheil fällen. Die bisherigen Versuche seien nicht ermutigend. Aethten versprache gute Erfolge. Wahrscheinlich werde auch Preußen in großem Maßstabe mit dieser Beleuchtungsart vorgehen. Ueber die Tarifreform schwebten Verhandlungen mit den Bundesstaaten. Für Rilmeyerbesten schwärmte der Minister nicht. Schließlich wird das Ordinarium unverändert bewilligt. Ueber die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben wird am nächsten Dienstag beraten werden.

(Ausland siehe 2. Ausgabe.)

Aus der Umgegend.

eb. Diebrich, 20. Jan. Der Wasserstand des Rheines ist heute wieder auf 4,30 Meter zurückgegangen und die Gefahr vorläufig beseitigt. — Der heute vom Bürgerverein veröffentlichte Jahresbericht gibt zu, daß der Beschluß der Wiesbadener Stadtverordneten wegen der geplanten Diebricher Hafenanlagen, soweit er sich auf die Lage bezieht, eigentlich sehr richtig und gut war. (Jetzt auf einmal? Wie zog man aber zuerst dagegen in Diebrich los! Die Red.)

Wallan, 20. Jan. Eine an uns gelangte Zuschrift ergeht sich darüber, daß in letzter Zeit das Sektengewesen hier stark vorherrsche. Drei Sektier hätten jetzt hier Anhänger, Baptisten, Apostel und Methodisten, während man früher davon kaum dem Namen nach etwas wußte.

c Erbenheim, 20. Jan. Die Sau eines hiesigen Landmannes war gestern 25 Ferkel. Wüßten sich doch, bei der jetzigen allgemein herrschenden Fleischnoth, die anderen Säue daran ein Beispiel nehmen.

g Niederwalluf, 19. Jan. Bei der gestern Abend im Vereinslokal des Turnvereins abgehaltenen Generalversammlung standen folgende Punkte auf der Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht pro 1898, 2. Neuwahl des Vorstandes und 3. Aufnahme neuer Mitglieder. Das abgelaufene Rechnungsjahr

war für den Verein ein recht günstiges. Die Einnahmen betrugen 2300 M., die Ausgaben 2100 M. Als erster Vorstehender wurde gewählt Gastwirt Joh. Becker, als Turnwart R. Schrang, als Kassierer J. Sauer, als Schriftführer Joh. Hohnstein und als Beisitzende J. Weiler und Joh. Hohnstein. Die Zahl der Mitglieder beträgt 35 aktive und 40 unaktive.

(Nassau, 20. Jan. In Endlichhofen fand man in einem Gemeindefrühling die Leiche der Wirthsfrau M. Man glaubt, daß sie in einem Anfall von Heißhunger den Tod suchte. Vor etwa 30 Jahren hatte sich die Mutter derselben in eben demselben Brunnen ertränkt.

Stadtverordneten-Sitzung.

* Wiesbaden, den 20. Januar.

Seit längerer Zeit wieder einmal eine Sitzung, die auch ein größeres Interesse in der Öffentlichkeit beanspruchen konnte. Ganz abgesehen von der Ernennung zum Ehrenbürger des früheren Oberpräsidenten unserer Provinz und der Straßenbahnfrage, kam der Fall Immel abermals auf's Tapet und in dankenswerther Weise gab Herr Oberbürgermeister v. Jbell zu, daß nach seiner Anschauung Immel davon überzeugt sei, ihm wäre Unrecht geschehen. Der Fall wurde schließlich einer 5gliedrigen Commission zur nochmaligen Prüfung überwiesen, wenn auch der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung meinte, J. solle den Weg der Klage beschreiten. Dann würde es sich unzweifelhaft herausstellen, wer im Rechte sei: Immel oder der Magistrat. Die Stadtverordnetenversammlung sei doch auch kein Appellationsgericht. Auch über den Fluchlinienentwurf für das Gelände zwischen Ballmühl- und Korfstraße setzte man sich nicht leicht hinweg und ereiferte sich in großen Debatten über eine Parkanlage im Ballmühlthale.

Daß man auch seitens des Publikums mit einer gewissen Spannung die heutigen Verhandlungen verfolgte, bewies der gute Besuch der Gallerie. Und die Zuhörer werden denn auch mit Vergnügen wahrgenommen haben, welche sparsamen Stadtverordneten wir haben. Denn sie wählten zum Vertreter für den in Berlin stattfindenden Städtetag den Reichs- und Landtagsabgeordneten Herrn Wintermeyer, da dieser doch einmal in Berlin sei und die Vertretung der Stadt also keine Kosten mache. Sonst schien man sich untereinander viel zu erzählen zu haben, denn schon bei der Verlesung des Protokolls und auch später bei einzelnen längeren Debatten mußte die Stille des Vorsitzenden die Aufmerksamkeit der Herren auf den Gegenstand der Verhandlungen besonders hinlenken.

Anwesend sind 37 Mitglieder. Am Magistratsisch die Herren Oberbürgermeister v. Jbell, Bürgermeister Heß, Abgeordnete Körner und Mangold und Stadträte Stadthalter Vöckel, Vöckel, Dr. Bergas und Brück.

Zur Feier des Kaisers-Geburtstags hat die Krieger- und Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“ eine Einladung gesandt. Mehrere Anwohner der Wilhelmstraße petitioniren gegen die geplante Bahn nach Sonnenberg, da sie den Kaiser-Friedrich-Platz als nicht geeignet für die Haltestellen erachten, und ein Arbeiter, Zimmermann Petri, bittet um Nachlaß einer Schulstraße. Die Eingaben gehen an den Magistrat. Neu eingegangen vom Magistrat ist eine Vorlage, betr. die Zustimmung, eine bereits bestehende und gelieferte Retirade, die ursprünglich an der Ecke der Schiersteiner- und Adelsbaldstraße aufgestellt werden sollte, Ecke der Ball- und Palmstraße errichten zu lassen und 26 600 M. zur Erwerbung eines 5965 q-Mtr. großen Grundstückes zwischen Gasfabrik und Hess. Ludwigshafen, das zur Anordnung des Gebietes der Gasfabrik dienen soll und mithin pro Rutsche 180 M. kostet, aus den Mitteln des Gaswerkes bereit zu stellen. Beide Anträge werden sofort erledigt und angenommen, ein dritter hingegen, eine hinter Guterstraße 18 gelegene Fläche der ebang. Kirchengemeinde zu verkaufen, dem Finanzausschuß überwiesen.

In Abwiderung der Tagesordnung begründet Herr Oberbürgermeister v. Jbell zunächst kurz den Antrag des Magistrats, Sr. Ex. dem Virkl. Geh. Rath Magdeburg, dem bisherigen Oberpräsidenten unserer Provinz, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Er habe stets ein bereitwilliges Entgegenkommen auf die Wünsche unserer Stadt an den Tag gelegt, so daß wir ihm ganz besonders Dank schulden. (Leb. Bravo.) Auch der Vorsitzende der Versammlung, Herr Reusch, befürwortet den Antrag. Jetzt, da er von unserer Provinz Abschied genommen, können wir auch nicht mehr in den Genuß des Byzantinismus kommen. Ohne weitere Debatte wird der Antrag einstimmig angenommen.

Aus der Neuwahl des Wahlausschusses, dem die Vorschläge zur Wahl der übrigen Ausschüsse für 1899 aufgegeben werden, gehen die bisherigen Mitglieder als wiedergewählt hervor und zwar die Herren Alberti, Krefel und Reusch mit allen 37 Stimmen, Heymann und Krefel mit 35, Pagenstecher mit 34 und Kallbrenner mit 19.

Zum Vertreter auf dem am 23. und 24. i. Mts. in Berlin stattfindenden Allgemeinen Preussischen Städtetag wird Herr Wintermeyer gewählt.

Herr Dr. Hehl erteilt hierauf den Bericht der Commission zur Prüfung des Vertrages mit der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft. Man habe einzelne Punkte derselben, die im Interesse der Allgemeinheit liegen, freudig begrüßt, andere wieder, so die bezüglich der Grundtariffrage und der Uebereinkommensbedingungen, bedauert. Man müsse aber den Stimmen, die von allen Seiten dagegen aufstanden, stets vorhalten, daß es sich nicht um eine Neuconcessionierung, sondern nur um die Abänderung eines bereits bestehenden Vertrages handle. Deshalb habe die Commission neben redaktionellen Änderungen nur dort Änderungen vornehmen können, wo sie hoffe, damit bei der Gesellschaft Annahme zu finden. Da handelt es sich denn um den Postbus bezüglich der unterirdischen Stromzuführung, die den Zusatz erhält, daß die Gesellschaft verpflichtet ist, eine verlangte Umwandlung sofort vorzunehmen. Die Revision des Tarifs soll statt alle fünf Jahre alle 3 Jahre erfolgen. Eine Linie durch die Dohlsheimerstraße habe man nicht angenommen, weil sich vielleicht ein Unternehmer finden würde, der diese Linie weiter ausbaue. Nach kurzer Debatte geht ein Antrag von C. durch, den Punkt heute noch

auszusetzen, damit sich die Mitglieder erst genau mit den Abänderungen beschäftigen könnten. Der Magistrat verspricht, den Kommissionsbericht sowohl als die Abänderungen in den Stadtsverordneten gedruckt zu unterbreiten.

Der Länderehrer Herr Wilh. Immel hat eine Eingabe an die Stadtverordneten gemacht, die wegen ihrer leidigen Hoffnung nicht zur Berlesung gelangt. Da Herr Oberbürgermeister v. Jbell, nachdem er den ganzen Fall nochmals klarlegt, erklärt, ihm sei es lieb, wenn man den Antrag einer Commission zur nochmaligen Prüfung überweise, die festzustellen habe, auf welcher Seite das Recht liegt, so beschließt man demgemäß und beauftragt den Wahlausschuß, 5 Herren dafür in den Schlag zu bringen.

Ueber das Friedhofs-Erweiterungs-Projekt referirt Namens des Bauausschusses Herr Kaufmann. In Verbindung nach dem Walde soll vorläufig freigelassen werden und die Katastomben der Platterstraße entlang anzulegen. Von den hierfür benötigten 94.000 M. sind 20.000 M. bereits in den Etat für 1898/99 eingestellt, weitere 36.000 M. sollen in den neuen eingestellt werden. Der diesbezügliche Antrag findet in der Mehrheit der Stadtverordneten.

Herr Dreier als Mitglied des Finanzausschusses befürwortet die Verlängerung eines Vertrages mit dem Wiesbadener Verein des Nothen Kreuz über die Stellung der Pflanzenschwestern insgesamt 22 (früher 21). Für eine Pflanzenschwester werden für eine Pflanzenschwester 371 M. bezahlt. Mindestens müssen unter den Schwwestern 6 Pflanzenschwestern und 1 Pflanzenschwester dem Antrag wird stattgegeben.

Von den weiteren Anträgen des Bauausschusses geht der Antrag des Fluchlinienentwurfes für das Gelände zwischen Ballmühlstraße und Korfstraße im Distrikt „Au“, auf dem eine Parkanlage geplant ist, erst nach länger Debatte, die hauptsächlich um die Kosten dreht, ein zweiter betr. den Fluchlinienentwurf für eine Seitenstraße zur verlängerten Parkstraße, der man den ursprünglichen Treppentplan fallen ließ, sofort durch. Ein Fluchlinienentwurf betr. eine Veränderung der Vorgartenanlage auf der Nordseite der Ballmühlstraße zwischen Emse- und Schützenstraße geht an den Wahlausschuß.

Angenommen wird weiter ein Antrag des Finanzausschusses 2 Oberfeuermänner in Gehaltsklasse 4 (14—1900 M., je 200 M. steigend um 50 M.) und 4 Wachaufseher (zwei dieser 200 M. steigend um 50 M.) in Gehaltsklasse 6 (12—1700 M., je 200 M. steigend um 50 M.) zu übernehmen, ebenso eine Reihe in den Diensten stehender Leute, die bislang nicht in den Normalbesoldungsplan der Stadt. Beamteten aufgenommen worden, dann, das Haus Bleichstraße 3 in die Stadt. Verwaltung zu übernehmen und das Krankenhaus, dem dasselbe von den Herrn Wirths vermachte wurde, mit jährlich 1800 M. und einmal für ein Ausfall von Rente mit 333,33 M. zu entschädigen, und eine hinter der Seerodtstraße gelegene Feldwegfläche in Roder'schen Erben für 700 M. pro Rutsche, insgesamt 2881 M. zu verkaufen.

Der Antrag bezügl. des Verkaufes einer Feldwegfläche an Kaiser Friedrich-Ring wird dem Finanzausschuß überwiesen, damit die Festlegung eines Ruhegehaltes für den aus dem Stadt. Dankscheidenden Krankenhausverwalter Herrn Höpfer, während der das Wittwengeld für die Witwe des verstorbenen Herrn Hofsekretärs Spitz festsetzt. Darauf findet die Sitzung, die 4½ Uhr begann, einige Minuten nach 6½ Uhr ihr Ende.

Wiesbadener Carneval.

* Der nächsten Sprudelstiftung am Montag werden voraussichtlich die Wälder Karnevalisten bewohnen.

* Die Gesellschaft „Lohengrin“ hält ihre erste diesjährige carnevalistische Sitzung am Sonntag, den 22. Januar, Abends 7 Uhr 71 Min., im närrisch decorierten Saale „Germania“, Platterstraße 100, ab.

* Die Verlebend-Casino-Gesellschaft, deren erste carnevalistische Damen-Sitzung am verflochtenen Sonntag die beste Ausführung des neuen Vereins bildet, veranstaltet morgen im Saale „Zum Blücher“, Blücherstraße 6, die zweite, zu welcher diverse Spezialitäten auf dem Gebiete des Humors und der Parodie ihr Erscheinen zugesagt haben. Nachmittags findet carnevalistische Concert statt.

* Club Edelweiß. Auf die morgen, Sonntag, in der Turnhalle, Platterstraße 16, stattfindende große Gala-Darstellung des Clubs machen wir hierdurch nochmals aufmerksam.

Locales.

* Wiesbaden, den 21. Januar.

= „Der Frühling naht mit Draußen“, möchte man beinahe mit dem Dichter ausrufen, d. h. wenn wir nicht auf „Januar“ schreiben. In der That sind die Vorbereitungen des Carnevals angekommen. Verschiedene Arten von Zugbegleitern sind bei uns zu sehen. In den Gedächtnissen erscheinen bereits die Scherengläschen, um halbwegs die neue Jahreszeit einzuleiten. An geschätzten Wägen finden sich sogar nicht nur die Wägenhändler, sondern Wägenhändler des Reichthums. Im Walde trifft man eben schon hiesigen Seidelbaß, auch Kestelbaß genannt, welcher gewöhnlich 3—4 Wochen später seine Blüthen entfaltet. Allem diesem entsprechend werden auch die Obstbäume, insbesondere Apfelbäume und künftiges Früh-Erdbeeren, mit ihren Blüthen recht fröhlich sein. Wenn dann noch nicht verspätet eintretender Frost die Blüthe trifft und so die Hoffnungen, die wir auf ein gutes Obstergebnis setzen, mit einem Schlag vernichtet! Fast scheint es, als solle unsere Gegend gar keinen Winter mehr haben. Die Herbedeßer sprechen von früheren Zeiten, als man auch in hiesiger Gegend noch Schilten fuhr. Dessen ungeachtet der nachfolgende Winter uns das nicht entgelten läßt, was der verfloßene nun einmal verflucht hat.

* Petition der Pensionäre. Es dürfte verschiedene Leuten nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß die Petition an den Reichstag über Erhöhung der Beamten-Pensionen am 20. Dezember d. J. und die gleichen Petitionen an das Abgeordneten- und Provinzialparlament am 16. d. Mts. zur Abänderung gekommen sind. Die betreffenden Schriftstücke sind bei Herrn Hermann Rauch, Friedrichstraße 33, zur Einsicht für die Interessenten ausgelegt. Dasselbe können auch (gegen Zahlung eines kleinen Betrags für Druckkosten) die gewünschten Exemplare jener Petition in Empfang genommen werden.

* Die dieswöchentliche Balanzliste für Militär- und Zivil-Posten schreibt zur Belegung folgende Stellen im Bereich des 11. Armee-corps aus: 60 Anwärter für den Zugbegleitendienst im Bereich der Eisenbahndirection Frankfurt, 10 bezügl. der Eisenbahndirection Mainz, 10 Anwärter für den Zugbegleitendienst und 4 Bahnstreckendassistenten und 10 Anwärter für den Zugbegleitendienst und 4 Bahnstreckendassistenten, 10 Anwärter für den Stationsdienst im Bezirk der Eisenbahndirection Kassel, Hauptamtsdiener in Frankfurt, Nachtwächter in Domburg

Polizeiagent in Hanau, eine größere Anzahl Briefträger, Postkassierer und Postbriefträger in den Oberpostdirektionsbezirken Frankfurt, Darmstadt und Darmstadt und Cassel, 2 Postkassierer in Oberlahnstein, 1 Feldbatterieschaffmeister und 1 Schutzmann in Wiesbaden.

Eisenbahnunfälle. Auf der ehemaligen Hess. Ludwigsbahn, da, wo gegenwärtig die Weisenau nach der Bahnstrecke, waren Donnerstag die Arbeiter mit drei Wagen Schienen zum Abladen bereit. Die beiden hinteren Wagen kamen durch das nach hier gehende Gefälle so in's Rollen, daß sie aufhalten unmöglich war, und liefen mit großer Bequemlichkeit auf den Bahndamm ein, um zum Glück auf der Fahrbahn kein Unheil anzurichten. Immerhin sollte mehr Vorsicht gebraucht werden, da ein großes Unglück hätte entstehen können. — In dem Stationsgebäude des hiesigen Hauptbahnhofs entlegte am Donnerstag eine Maschine, wodurch das Gleis gesperrt war, obne eine besondere Verlethung hervorgerufen. Es mußte die größte Leistungsfähigkeit im Aufwinden gezeigt werden, um diesen Unfall herbeizuführen.

Verhütung Eisenbahnzusammenstoß. Donnerstag wurde vor Mosbach der Rheingauer Zugteil in der Richtung nach Frankfurt abgefahren, was aber infolge falscher Anweisung in das Abfahrungsgeleise nach Wiesbaden geführt. Da der umfichtige Maschinenführer dieses gewahrte, stellte er den Zug zurück und die Weiche wurde für das richtige Geleise gestellt, mithin war das Gefährliche nach Wiesbaden ab und der Zug aber kurz hinterher den Hauptzug nach Wiesbaden ab und der Zug wäre sicherlich mit voller Kraft auf den ersten aufgefahren, wodurch ein unabsehbares Unglück entstanden wäre, wenn nicht die beiden Maschinenführer die Gefahr abgewendet hätten. Bei Nachtzeit oder dichtem Nebel war ein Unglück unvermeidlich. Unter den Fahrgästen entstand eine vollständige Panik vor Angst und Aufregung.

Aus dem Handelsleben. In dem hiesigen Gesellschaftsregister ist am 10. d. Mts. bei der unter Nr. 355 eingetragenen Commanditgesellschaft in Firma Bankommandite Oppenheim u. Co. zu Wiesbaden vermerkt, daß dieselbe infolge Aufhebungs des einzigen Commandisten aufgelöst ist und daß das Geschäft von dem bisherigen persönlich haftenden Gesellschafter Kaufmann Adolf Oppenheim zu Wiesbaden unter unveränderter Firma fortgeführt wird. Weiter ist in hiesigen Firmenregister unter Nr. 1305 die Firma Bankommandite Oppenheim u. Co. zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Adolf Oppenheim eingetragen worden. — In das hiesige Firmenregister ist am 12. Januar unter Nr. 1307 die Firma Unikat Städt. Cigarren-Fabrik u. Co. Friedrich Menzenhauer u. Co. zu Breslau mit hiesiger Zweigniederlassung zu Wiesbaden, Dresden, Halle a. S., Eisen a. d. R., Dortmund, Braunschweig, Danzig, Königsberg i. Pr., Stuttgart, Posen, Aachen, Erfurt, Mainz, Wiesbaden und Lübeck und als deren Inhaber der Kaufmann Oskar Schmidt zu Berlin eingetragen worden.

Hausversteigerung. Am Mittwoch wurde das den Herren Peter Kibinger zugehörige Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem hier belegenen dreistöckigen Wohnhaus mit Anbau, einem zweistöckigen Hinterbau nebst Hofraum an der Steinstraße, zwischen Friedrich Weger und Georg Peter Kib, 1200 M. taxirt, im hiesigen Gerichtsgebäude zwangsweise öffentlich versteigert. Meistbietender blieb Herr Expediteur W. H. W. mit 48,000 M.

Unter Mitwirkung des Nassauischen Kunstvereins veranstaltet der Volkshilfsverein am nächsten Sonntag, Samstag 11½ Uhr, im Museumsaal einen Vortrag über die Kunst des Malens, den hervorragenden Sohn Wiesbadens, Herrn Kunsthistoriker Oskar W. Hoff hat den Vortrag übernommen. Eintrittskarten à 10 Pfg. sind beim Aufseher der Volkshilfschule (Hauptstraße 47) zu haben.

G. Beh. Residenztheater. Den so vielfach an die Direction gelangenden Wünschen: „Führmann Henschel“ doch im Monument ohne Bezahlung in Scene geben zu lassen, kommt endlich insofern entgegen, als am Sonntag Nachmittag „Führmann Henschel“ zu halben Preisen, jedoch nur einmal, aufgeführt wird. Am Abend erfolgt eine Wiederholung von „Madame Sans-Gêne“ und Montag von „Der Waise“.

Die Turnergesellschaft hält heute Sonntag in ihrer Turnhalle, Hauptstraße 41, humoristische Liebertafel mit Tanz. Das vorliegende Programm, das aus durchweg bewährten Nummern besteht, ist ein sehr reichhaltiges und wird nicht verfehlen, die ganz ausgezeichnete Kräfte, über die der Verein jederzeit verfügt, ihre Mitwirkung zugesagt haben, den Besuchern einen angenehmen Abend zu bieten.

Der Marine-Verein veranstaltet, wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, nächsten Sonntag, den 22. Januar, Abends 8 Uhr anfangend, im großen Festsaal des Rathh. Gebäudes sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit Jahres-Geburtsfeier, bestehend in Concert, Theater-Aufführung, Tombola und Ball.

Stenographisches. An der letzten Versammlung des hiesigen Stenographen-Vereins (Einigungs-Verein) betheilte sich auch die neu gegründete Damen-Vereinigung. Die Versammlung war sehr gut besucht. In der Abtheilung können jederzeit des Einigungs-Vereins Kundige eintreten.

Volksvorlesung. Am vergangenen Mittwoch fand im Saal der Oberrealschule die zweite Volksvorlesung des Herrn Professor Schmidt statt, welche wiederum sehr zahlreich besucht war. Der Redner bemühte sich, einige Grundzüge der Optik, der Refraction, Refraction und Absorption des Lichtes, in möglichst einfacher Weise darzustellen. Er blieb dabei immer in Fühlung mit der Praxis, stellte zum besseren Verständnis zahlreiche Beispiele an und erklärte Erscheinungen, die das tägliche Leben betreffen. — Seine Hörer zeigten sich sehr aufmerksam und spendeten zum Schluß reichlich Beifall. — Der dritte Vortrag findet am nächsten Mittwoch statt.

Bürger-Schützen-Corps. Der diesjährige Königsschützen des Bürger-Schützen-Corps, unter Mitwirkung des M. G. V. „Lützow“ und des Herrn Manussi, Regiments am Rhein, wurde am Sonntag, 14. Januar, im Hofsaal abgehalten und erfreute sich eines sehr guten Besuchs sowohl seitens der Mitglieder wie auch der eingelassenen Gäste. Wie in den Jahren, so war auch diesmal Alles aufgeboten, den Besuchern einen angenehmen Abend zu bereiten. Der M. G. V. „Lützow“ brachte mehrere gut einstudirte Chorlieder zum Vortrag, von den Mitgliedern des Corps wurden einige lebende Bilder (M. G. V. und Schützengruppen) gestellt, während die Herren Manussi und Manussi durch verschiedene humoristische Vorträge die Anwesenenden in die heiterste Stimmung versetzten, so daß das Programm in allen Theilen als wohlgefallen zu betrachten ist. Der hierauf folgende Ball unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Seib hielt die Anwesenden noch bis zur frühen Morgenstunde zusammen und

man schied mit dem Bewußtsein, einen recht angenehmen Abend verbracht zu haben.

Ein Bauer an de siècle. In dem benachbarten Schierstein kaufte unlängst ein Landwirth zwei Pferde, und da es schone, stolze Thiere waren, sollten sie auch besonders einbruchslos erhalten. Nach reiflicher Ueberlegung beschloß unser Bauerlein, sein stolzes Zweigespann zur Erinnerung an den denkwürdigen spanisch-amerikanischen Krieg „Cuba“ und „Santiago“ zu nennen. — Und da sage noch einer, unsere Landbewohner wüßten nicht, was in der Welt vorgeht.

Laute Hülserufe schallten gestern Nachmittag aus einer Wohnung der Gellmündstraße, worauf Passanten in dieselbe eindringen. Dort sahen sie eine Frau am Boden liegen, während ein Mann auf ihr kniete und mit einem dicken Stock auf sie los schlug. Nachdem die Frau, eine Wittwe, von dem Wüthenden befreit war, gab sie an, daß der Mann ihr Bräutigam sei und von ihr 100 Mark verlangt habe. Als sie ihm die Herausgabe des Geldes verweigerte, sei er auf sie losgefallen, habe sie zu Boden geworfen und mißhandelt. Von den Befreien wurde ihr noch der wohlmeinende Rath ertheilt, von diesem edlen Bräutigam, der sich inzwischen aus dem Staube gemacht hatte, besser abzulassen.

Ein dumme Geschichte. Auf dem Römerberg ließ gestern Abend unvorsichtigerweise ein Tagelöhner an einen Schmiedegesellen an. Dieser, ein verheiratheter Mann, erhob die Faust und gab dem Tagelöhner einen solchen Schlag in's Gesicht, daß dieser blutüberströmt zu Boden stürzte. Ein Schutzmann, der Augenzeuge dieser rohen That gewesen, forderte Schläger und Geschlagenen auf, mit ihm zur Wache zu folgen, um den Thatschand feststellen zu lassen. Ede des Römerberges und der Schachstraße ergriß der Schmiedegeselle jedoch die Flucht. Der Schutzmann nahm sofort die Verfolgung auf und als er den Entflohenen glücklich wieder festgenommen hatte, war inzwischen — der Tagelöhner spurlos verschwunden.

Gefährliche Brandwunden erlitt gestern Nachmittag das in der Emserstraße beschäftigte Dienstmädchen Schmitt. Dieselbe war mit Kaffeeloch beschäftigt und hielt gerade den mit kochendem Wasser gefüllten Kessel über die Kaffeekanne, als sie plötzlich einen Schwindelattacke erlitt und zu Boden sank. Dabei ergoß sich das kochende Wasser über die eine Hand des Mädchens und brachte demselben die ziemlich schweren Brandwunden bei.

Ein reuiger Gast wurde gestern Abend aus einer Wirtschaft in der Marktstraße an die frische Luft gesetzt. Vor dem Lokal machte er nun einen Heidenfand. Schließlich zog der Angetrunkenen noch ein Messer aus der Tasche und suchte damit unter fortwährendem Schimpfen in der Luft herum, wobei er sich selbst eine leichte Verletzung beibrachte.

Ein 10jährige Straßenrüberin. In der Römerstraße nahm gestern ein 10jähriger Mädchen einem 7jährigen Knaben 1 Mark, die er von seiner Mutter zum Einkauf von Butter erhalten hatte, ab und lief davon. Passanten fingen jedoch die jugendliche Räuberin ab und übergaben sie einem Schutzmänner, der sie nach Feststellung ihres Namens ihren Eltern zuführte.

Dienstinhabung. Heute begehrt Herr Amtsgerichtsrath Böning hierseits sein 50jähriges Dienstinhabung.

Versteckter Dieb. In der Nacht zum Freitag versuchten Diebe bei einem in der Adelsheimstraße wohnenden Rentner einzubrechen. Dabei vollführten sie aber einen solchen Lärm, daß der Rentner, der in einem nebenan liegenden Zimmer schlief, erwachte. Als er aufstand, um nach der Ursache des Lärmes nachzuforschen, ergriß ihn die Diebe, drei an der Zahl, die Flucht und entliefen im Schutze der Dunkelheit leider unerkannt.

Das kommt davon. In eine fatale Situation geriet vorige Woche ein junger, erst kurz verheiratheter Arzt aus einer Stadt am Rhein. Derselbe gab an, daß er sehr nothwendig eine Reise hierher machen müsse und da er den Zweck der Reise geheim halten wollte, ließ er durchblicken, daß es sich um ein Duell handle. Die für sein Leben besorgten Angehörigen schickten ohne sein Wissen dem Herrn Doktor eine Person nach, die sich seiner annehmen sollte. Wie erkannt war aber der nachgesandte Beschützer, als er dahinter kam, daß es sich nicht um ein Duell, sondern um ein ganz desaströses Liebesabenteuer handelte. Die Verhältnisse des abersinnlichen Arztes braucht man wohl nicht zu erwähnen. Die junge Frau desselben soll bereits Ehescheidung beantragt haben.

Albermal ein Schwindler. Der seit einiger Zeit hier und in der Umgegend sein Unwesen treibt und dem leider schon verschiedene Geschäftsleute zum Opfer gefallen sind! Der Gauner, der sehr elegant auftritt und einen vornehmen Eindruck machen soll, besucht verschiedene Geschäfte, macht dort größere Bestellungen und bittet, die gekauften Sachen mit quittirter Rechnung nach seiner Wohnung zu schicken. Wenn dann der Ueberbringer der Sachen kommt, weiß er ihn unter allerlei Vorwänden zu veranlassen, die Sachen da zu lassen, ohne daß er Bezahlung leistet. Der Gauner mietet gewöhnlich ein Zimmer mit Pension, aus dem er auch ohne Bezahlung verschwindet.

Ein alter Säufer. In einem Hause in der Rosenstraße wurde gestern Nachmittag ein Einschliden auf feister That ertappt, als er einen Rock stehlen wollte. Der alte Epigrahe wurde so lange festgehalten, bis ein Schutzmann herbeigeholt war, der ihn dann zur Wache brachte. Dort stellte es sich heraus, daß der Abgesagte bereits 18 mal wegen Diebstahls verurtheilt ist. — Viel zu besser wird es ihm an dem bürgerlichen Säufer auch nicht mehr sein.

Unrechtfertig Diensthabe. Ein in der Adolfsallee konditionirendes Dienstmädchen wurde gestern von ihrer Dienstherrin überfallen, als sie aus einem auf dem Tische liegenden Portemonnaie ein 20 Markstück entwenden wollte. Das Mädchen mußte sofort das Haus verlassen. Von einer Anzeige wollte die Herrschaft absehen.

Eine aufregende Scene spielte sich heute Morgen in der Moritzstraße ab. Dort waren zwei Dachdecker beschäftigt, ein schabhaftes, schraffes Dach zu repariren. Während der Arbeit verlor einer der Dachdecker seinen Halt und rutschte das Dach hinunter, wo es ihm gelang, sich an einem Schneefange festzuhalten. Dort hing er nun zwischen Himmel und Erde. Inzwischen hatte der von Passanten benachrichtigte Colleague, welcher auf der anderen Seite des Daches arbeitete und von dem Vorfall nichts gesehen hatte, sich in die Nähe des Gefährdeten begeben und ihm mit vieler Mühe ein Seil zugeworfen. Dann besetzte er den Strich um den Schornstein, um auf diese Weise ein Abhängen des Colleague zu verhindern. Nachdem diese Rettungsarbeit vollendet, begab sich der Dachdecker bis zur Rinne des Daches und zog unter eigener Lebensgefahr den dem nahen Untergang geweihten Colleague auf das Dach.

H. Mütter, achtet auf Eure Liebhaber! Mehrere Male schon ist es in letzter Zeit vorgekommen, daß kleine Kinder infolge unvorsichtiger Hantirung der Eltern mit heißem Wasser ganz bedeutende Verletzungen davongetragen haben. So ist auch gestern Nachmittag wieder das dreijährige Söhnchen eines in der Weidstraße wohnenden Kaufmanns verunglückt. Die Mutter des

Kindes war gerade mit Waschen beschäftigt und hatte zu diesem Zweck einen Eimer heißen Wassers neben sich an den Spülstein gestellt. Das Kind, im leichten Nachthemden, hatte ebenfalls in der Küche gespielt und hielt sich gerade an dem Eimer neben der Mutter stehend fest, als es plötzlich zu Fall kam und im Fallen den Eimer heißen Wassers mit umriß. Dieses Wasser ergoß sich über den Körper des armen Kindes und brachte ihm verärgerte Brandwunden bei, daß der hinzugezogene Arzt an seinem Aufkommen zweifelt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wochen-Spielplan des königlichen Theaters.
Sonntag, 22. Jan. Abonn. A. 26. Bors. „Rida“ Anf. 7 Uhr.
— Montag, 23. Abonn. B. 26. Bors. „Selma“ Anf. 7 Uhr.
— Dienstag, 24. Abonn. C. 26. Bors. „Der fliegende Holländer“ Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 25. Abonn. D. 26. Bors. „Martha“ Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 26. Abonn. A. 27. Bors. Zum ersten Male: „Mathias Gollinger“ Anf. 7 Uhr. — Freitag, 27. Abonn. B. 27. Bors. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers und Königs: „Undine“ Anf. 7 Uhr. — Samstag, 28. Abonn. C. 27. Bors. Zum ersten Male wiederholt: „Mathias Gollinger“ Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 29. Abonn. D. 27. Bors. „Die Hugenotten“ Anf. 6½ Uhr. — Montag, 30. Abonn. A. 28. Bors. Schauspiel. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 31. Abonn. B. 28. Bors. „Mathias Gollinger“ Anf. 7 Uhr.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Laver Kurz; für den Inseratentheil: i. B. Franz Diehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

„Marburg's Alter Schwede“
preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bekanntheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
(Hotel Taunus) 21 Rheingasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze bei feinsten Ausführung.
7 Visité 4,50 Mk.; 13 Visité 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1230

Krankenkasse f. Frauen u. Jungfrauen, E. H.
Dienstag, den 24. Januar 1899, Abends 8½ Uhr,
im Saale des Evangelischen Vereinshauses:
Ordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung.
1. Jahresbericht der ersten Vorstherin.
2. Bericht des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Festsetzung des Voranschlags für 1899.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses.
6. Abänderung des Statuts (Erhöhung des Krankengeldes).
7. Allgemeines.
Um recht zahlreiches Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.
Dienstag, den 24. Januar 1899, Abends 9 Uhr,
im Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2:
Erste ordentliche General-Versammlung
mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht über das Jahr 1898.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Festsetzung des Voranschlags für 1899.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand.

Hurrah! Hurrah!
Gesellschaft Lohengrin.
Heute Sonntag, den 22. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr beginnend:
Große carnavalistische Damensitzung
mit Tanz
in dem närrisch decorirten Saale „Zur Germania“ Platterstraße 100 (i. Schrein), u. A.: Abhängen von freywilligen Chorliedern, Ausführungen von humoristischen Gesangsmittheilungen, sowie Auftreten ausgezeichneter Humoristen und Charakterkomiker.
Einzug des närrischen Comitees präcis 4.71 Uhr.
1897* Der kleine Rath.

Carnevalgesellschaft Unverbesserlich
Iadet hiermit alle Freunde und Gönner zu der am Sonntag Abend statt findenden
1. Sitzung
ergebenst ein. Große Kräfte haben sich bereits angemeldet und findet diese in den elektrisch beleuchteten Sälen „Zur Rheinlust“, Albrechtstraße 21, statt. Einzug des närrischen Comitees 7 Uhr 11 Min.
Das Comitee.
NB. Bier der Rheinischen Brauerei Mainz, per Glas 12 Pfennig. 1893*

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg. das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.
An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 2021*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Wiesbadener Militär- Verein.

Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II., findet am Donnerstag, den 26. d. Mts., Abends 8¹/₂ Uhr anfangend:

musikalisch - theatralische Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Tanz
im Saale des katholischen Vereinshauses,
Dohheimerstraße, statt.

Unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familien laden wir zu dieser Feier ergebenst ein. Für einzuführende Fremden haben die Mitglieder im voraus bei unserem Cassierer Lang, Schulgasse 9, Karten in Empfang zu nehmen.

Orden und Abzeichen sind anzulegen.
594 Der Vorstand.

Fleischer - Gehülfen - Verein

Wiesbaden
(gegründet 1883)

Heute Sonntag, den 22. Januar, von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 12 Uhr, veranstalten wir in dem „Nährsaal“, Dohheimerstraße 15, als Nachfeier unseres Balles, eine große

Humorist. Unterhaltung mit Tanz,

wozu wir unsere Herren Meister nebst Familien, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundlichst einladen.

Eintritt für Herren 50 Pfg., Damen frei.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Gärtner-Verein „Hedera“

Ausflug

nach dem Restaurant „Zum Burggrafen“, Waldstraße, verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz, wozu wir unsere Freunde und Gönner herzlichst einladen.
Anfang 4 Uhr.
2003 Der Vorstand.

Club Edelweiss.

Heute Sonntag, den 22. Jan., von Nachmittags 4 Uhr ab, in der närrisch decorirten „Turnhalle“, Platterstraße 16:

Große Gala-Damensitzung

mit Tanz
unter Mitwirkung von sämtlichen bewährten Humoristen des Clubs. Einzug des närrischen Comitees mit großem Pomp, präcis 4 Uhr 61 Min.
Vor und nach der Sitzung, sowie in den Vortragspausen wird getanzt. Die Veranstaltung ist bei Bier.

Es ladet hierzu freundlichst ein
600 Der Vorstand.
Die an der Kasse gelösten carnavalistischen Abzeichen berechtigen zum Eintritt.

Bahnholz.

Samstag und Sonntag:

Meßelsuppe

wozu freundlichst einladet
Josef Klein.

605

Westend-Casino-Gesellschaft.



Sonntag, den 22. Januar:

2. große carnavalistische Damensitzung

in sämtlichen Räumen des Restaurants „Zum Blücher“,
Blücherstraße 6.

Der Cassationshof.

Einzug des närrischen Comitees präcis 8 Uhr 11 Minuten

Wiesbadener Sterbefälle

vormalis

Bürger-Kranken-Verein.

Sonntag, den 22. Januar, Nachmittags 4 Uhr, findet im Lokale des Herrn Gastwirth Kaiser, Marktstraße 26, „Zu den 3 Königen“:

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Kassierers,
2. Wahl der Prüfungs-Kommission,
3. Ergänzungswahl des Vorstandes,
4. Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder werden höflichst ersucht vollständig und pünktlich zu erscheinen.
583 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Sonntag, den 29. Januar 1899,
Abends 8 Uhr 11 Min., in unserer
Turnhalle, Platterstr. 16:

Grosse carnvalist. Damensitzung

mit darauffolgendem Tanz,
wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins ergebenst einladen.
NB. Die Sitzung findet bei Bier statt.

Männer-Turnverein.



Lieder und Vorträge zu
unserer am 29. d. Mts. stattfindenden
Damensitzung sind bis Mitt-
woch, den 25. d. Mts. an das
närrische Comité einzureichen.
603 Das Comité.

Schubert-Bund.

Samstag, den 28. d. Mts., Abends 8¹/₂ Uhr,
in den Räumen der Loge Plato, Friedrichstraße 27:

Großer Maskenball.

Fremde zahlen als Maske im Vor-
verkauf Mk. 1.50, nichtmaskierte Herren
Mk. 1.50 mit 1 Dame frei, jede weitere
zugehörige Dame zahlt 1 Mk.

Raffenspreis für Masken und
Nichtmitglieder Mk. 2.—

Eintrittskarten sind bei folgenden Vereinsmit-
gliedern erhältlich: Herrn K o d s, Drogerie zum rothen
Kreuz, Bismarckring 31, Rfm. J. D. W i l l m s, Richels-
berg 32, L e w i n, Cigarrenhandlung, Langgasse 31,
J. F u h r, Maskengeschäft, Bärenstr. 3, J o l. E n f i n g e r,
Cigarrenhandlung, Friedrichstr. 33, Friseur S p i e s s b e r g e r,
Bahnhofstraße 1, sowie Abends an der Kasse.

Kinder haben keinen Zutritt.
597 Der Vorstand.

Athleten - Verein

Wiesbaden.

Sonntag, den 22. Jan., Abends 8 Uhr, unter gest.
Mitwirkung des so beliebten Baritonisten, Hrn. Fr. Schlegelmilch,
sowie eines Zitherquartetts, best. aus den Herren: Baumann,
Mayer, Wagner u. Schön, in der Turnhalle, Weststr. 41:

IV. Stiftungsfest,

1888

verb. mit Ball. Außer Soloscenen in Costümen werden humorist.
sowie Zithervorträge zu Gehör gebracht. Sodann folgen athletische
Auführungen des Vereins, als: Kistenrennen im gesammten, versch.
Trios der Musterriege mit Rundgewichten, sowie die von dem
I. Instructeur des Vereins (Herrn Karl Schlegelmilch) zusammen-
gestellten Gruppierungen. Zu diesem unterhaltungsreichen Feste sind
Freunde und Gönner, sowie werthe Sportgenossen höflichst ein-
geladen. Programme am Saaleingang erhältl. Der Vorstand.

Ca. 50 Kanarien-Papageien und Weibchen, wegen Aufgabe der Zucht, billig abzugeben.
J. Kniephof,
8351 Drantenstraße 20.

Pantoffeln in Tuch u. Leder empfiehlt billigst
Fr. Hochstetter, Steinstraße 20.

Eine Preismaske
neu) Lumpensammlerin
verl. Weistr. 1, Part. I.

Zur
Hand- und Nagelpflege
empfiehlt sich
Anna Oesterle, Taunusstr.

CÆCILIE-VEREIN

zu Wiesbaden.

Montag, den 23. Januar 1899, Abends 7 Uhr,
im grossen Saale des Curhauses:

III. Vereins-Concert

für 1898/99.

Iphigenie in Tauris

Dramatische Scenen für Soli, Chor und
Orchester

von
THEODOR GOUVY.

MITWIRKENDE:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran),
Herr Emil Pinks, Concertsänger aus Leipzig
(Tenor),
Herr Georg Keller, Concertsänger aus Lud-
wigshafen (Bariton),
Herr Willy Metzmacher, Concertsänger aus
Köln (Bass)

und das städtische Curorchester.

Dirigent: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Preise der Plätze: Erster nummerirter Platz
Mk. 4.—, zweiter nummerirter Platz Mk. 3.—,
Gallerie rechts Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50,
Generalprobe Mk. 1.—. Textbücher 25 Pf.

Die Generalprobe findet am Sonntag, den
22. Januar 1899, Vormittags 11¹/₂ Uhr, im grossen
Saale des Curhauses statt.
530

Billet-Verkauf an der Tageskasse des Curhauses.

Allgemeiner Krankenverein

zu Wiesbaden (E. H. Nr. 9).

Die diesjährige erste ordentliche

Generalversammlung

findet am Samstag, den 28. Januar cr., Abends
um 8¹/₂ Uhr im „Deutschen Hof“, Goldgasse 20
hier selbst statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Rechenschaftsbericht des Kassierers.
3. Bericht der Kassenrevisoren.
4. Feststellung des Budgets.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes.
6. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.
7. Wahl der Kassenrevisoren.
8. Allgemeines.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
546 Der Vorstand.

Wein-Restaurant

zur

„Sennhütte“

gr. Langgasse 20 Mainz gr. Langgasse 20

Reine Weine! Flotte Bedienung!
Während der carnavalistischen Sitzungen und Ballen
morgens früh geöffnet.

Sehr alter Kornbranntwein.

Marke: E. H. Magertleisch,
Wismar a. d. Ostsee,
ist eingeführt in annähernd
10,000 Geschäften Deutschlands.
Kornbranntweinbrennerei
gegründet im Jahre

1734

prämiiert mit vielen goldenen
Medaillen, dem französischen
Cognac an Güte gleichstehend.
Export nach allen Welttheilen.

Zu haben pro 1/2 Literflasche zu Mk. 1.50 und Maß-Cognac (gesetzlich geschützt)
Originalfrug Mk. 1.50, bei

E. Aker Nachf. (Emil Aker Jr.)
Hofl. am Markt.
J. Blum Nachf., Bahnhofstr.
E. Brodt, Albrechtstr. 16.
J. C. Bürgener, Hellmundstr. 27.
H. Eiser, Marktstr. 19.
Peter Ender, Michelberg.
Aug. Engel, Höl., Tannusstr.
Carl Erb Nachf., Nerostr.
Joh. Phil. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.
J. Haub, Mühlengasse.
Ad. Haybach, Bellrichstr. 22.
Carl Hermes, Ecke Helene- u. Bleichstr.
Chr. Keiper, Webergasse 34.
E. M. Klein, M. Burgstr. 1.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
E. Knaab, Drutenstraße 6.

F. Kist, Rheinstr. 79.
Louis Lendle, Stifftstr. 19.
G. F. Log, Bleichstr. 8.
Carl Mery, Wilhelmstr. 18.
H. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring.
J. Rapp Nachf., Goldgasse 2.
Chr. Rigel Wwe., Nachf., Hofstr. 2.
Emil Rieker, Dohleimer- u. Zimmer-
mannstraße Ecke.
Fr. Rompel, Ecke Neu- und Mauerstraße.
J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4.
Fritz Schmidt, Borchstr. 16.
Oscar Siebert, Tannusstr.
Gg. Stamm, Delaspestr. 5.
Ad. Wirth, Nachf. (F. Laupus) Kirchg.
J. M. Weber, Marktstr. 18.

Probierstellen:

Rathskeller, am Marktplatz. **G. F. Log,** Bleich- Ecke Hellmundstr.
Joh. Geier, Kronenhalle, Kirchg. **Rest. Turnerheim,** Hellmundstr.
Reinh. Garth, Rheingauerh., Rheinstr.

General-Depositeur für Süddeutschland:

M. Piroth, Wiesbaden, Emserstraße 22 I.

Wichtige Neuheit für alle Maschinenbau-Anstalten, Eisenwerke
und Schmiedewerkstätten!

Electrische Schmiedefener, Patent.

Die Versuche mit den electrischen Schmiedefenern sind überraschend
gut gelungen.

Man ist im Stande, damit einen Stab von 50 mm Stärke in kürzester
Zeit bis zur Weißgluth, resp. Rothgluth, zu bringen, ohne Entwicklung schäd-
licher Dämpfe etc., und vollkommen gefahrlos, bei Zuneigung der einfachsten Vor-
schriften. Der Apparat kann von mehreren Arbeitern zu gleicher
Zeit benutzt werden. Zum Betriebe sind 220 bis 250 Volt nöthig. Der
Preis ist 450 Mk. netto Cassa. Lieferzeit 6-8 Wochen.

Um gefl. Aufträge ersucht der Vertreter

17796

Christian Weber, Agenturen Biebrich a. Rh.

Lieferung und Vermittelung von Betriebsmaschinen, Anlagen und
kompletten Werkstätten. Einrichtungen bewährter bester Systeme.



Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Wegen

Geschäfts-Verlegung

verkauft Stickereien, Spitzen, Bänder, Blumen, Kragen,
Manschetten, Shlipse, sowie Corsets etc. zu und unter
Einkaufspreisen. Alle Arten Kleider- und Mantelknöpfe
geben zu jedem annehmbaren Preise ab.

Geschw. Schmitt,
1 Kirchgasse 1.

Rohröhle werden geflochten
Vereinsstr. 13.
Befestigung nimmt entgegen
Kuhn, Westendstr. 3, St. 11 St.
u. Michelberg 5, Baden. 1903*

Kind
wird in gute Pflege genommen.
Näh. unter Nr. 1991 in der Exp.

Verloren
ein mattgold. Armband
mit 3 weißen Perlen.
Dem Ueberbringer oder Aus-
kunftgeber 100 Mark Be-
lohnung. Vor Kauf wird
gelohnt.

Nichtstrafe 4. 3 St. 1.
Mehrere Jahrgänge Gartenlaube,
fliegende Blätter etc. billig
zu verk. Kapellenstr. 8, II. 1906*

Hobelbänke
gebr. zu kaufen gel. Näh. Exp. 1950*

Pianino
aus berühmter Fabrik, noch neu,
ist mit Garantieschein billig zu
verkaufen. — Schriftl. Anfragen
unter B. 50 an die Expedition
erbeten. 1772

Clavier- u. Violin-
Unterricht erth. z. maß. Preisen.
Adolf Ackermann 1923*
Theater-Musik. Luisenstr. 5.
Faden, Strümpfe u. Socken
in großer Auswahl. Repa-
ratur billig. Maschinenstr. 7, II. 1152

Unentgeltlich
verf. Anweisung z. Rettung von
Trunksucht mit und ohne Vor-
wissen — kein Geheimmittel. —
M. Falkenberg, Berlin, Stein-
meßstraße 29. Ueber tausend auch
gerichtlich geprüfte Anerkennungs-
schreiben, sowie eidl. erhärtete
Zeugnisse bezeugen die Wieder-
kehr des häuslichen Glücks. 1151

Hochstätt 12 u. 14
werden Lunden, Knochen und
alle Metalle zu den höchsten
Preisen angekauft. 01030
Auf Bestellung abgeholt.

Umzüge
und Möbeltransporte
besorgt pünktlich 3726
bei billiger Berechnung.
Bernhardt, Zahnstraße 36.

Eine Badewanne
zu verkaufen. Weisenburgstr. 4.

Specialität:
Schwedische und astreine
amerikanische
**Zimmer-
Thüren**
Futter und Beklei-
dungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u.
Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 25
Illustr. Preislisten gratis u. franco

Gegen Einsen-
dung v. 25 Pfg.
i. Briefmark. orf.
Franco-Zusen-
dung der am
10. Febr. 1899
erscheinenden
**Gross-Wies-
badener
Brühlbrunnen - Fast-
nachts-Kreppelzeitung.**
27. Jahrgang 27.
nach allen Weltgegenden d. d.
Herausgeber
J. Chr. Glückle,
Wiesbaden.
P. S. Inserate wolle man
sofort einsenden. 509

Preislisten
über Neuheiten versendet gegen
20 Pfg. das Bandagen-
und Gummiwaren-Ver-
sands-Geschäft J. Schoenherr 3.
Berlin W. 57. 1651b

Damen 2002*
mit hinreichender Bekanntschaft und Verkehr in besseren Privatkreisen
finden lohnenden Erwerb durch den Verkauf von **Wiesbadener
Seinen, Halbleinen, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern u. s. w.,**
fertiger Wäsche aller Art, sämtlicher Stoffe dazu und **Ausstern**
für eine altrenommierte Firma. Gefl. Off. durch d. Exped. u. B. 2002.

Herrliche Erfindung!
„AEGIR“
Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.
Gleichzeitig vorzüglicher Filter-Apparat!
Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toiletten-
zimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für
jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist
„Aegir“ geradezu unentbehrlich.
Kein Umberspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut
das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fußböden
(Schwammbildung), der Kleidung.
Geräuschlos! Ruhiger, starrer Lauf! Ohne Anlöten!
Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen!
Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe!
Kein Ansetzen von Grünspan!
Saubere Ausführung in poliertem Messing!
6 Stück zur Probe zum Preise von Mk. 2.80
versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus
Carl Bommert, Frankfurt a. M.
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Alleiniger Vertreter in Wiesbaden:
Heinrich Struth, Wiesbaden, Tannusstraße 24. 2612*

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der **Handsprihen-
Abtheilung 2** werden auf **Samstag,**
den 21. Januar l. J., **Abends**
8 Uhr, zu einer Generalversamm-
lung zu Herrn **G. Kaiser, Markt-
straße 26,** eingeladen.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 18. Januar 1899.
Der Branddirektor
Scheurer.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
KAISER OEL
Schutz-
KAISEROEL
MARKE
AUGUST KOPF BREMEN

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrik. Test.
Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.
Echt zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
anhängen.
Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.
Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen
mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
" 10 " " " " 3.20
abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 2610

Oeldruckbilder
in Photographien und bunt.
Kupferstich- u. Aquarellimitationen Lichtdrucke
(Dresdener Gallerie).
Größte Auswahl. Beste Fabrikate. Billigste
Preise.
Adolf Voges, Tannusstr. 13, Frankfurt a. M.
Aeltestes Sortiments-Geschäft.
1752b

Damen 2002*
mit hinreichender Bekanntschaft und Verkehr in besseren Privatkreisen
finden lohnenden Erwerb durch den Verkauf von **Wiesbadener
Seinen, Halbleinen, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern u. s. w.,**
fertiger Wäsche aller Art, sämtlicher Stoffe dazu und **Ausstern**
für eine altrenommierte Firma. Gefl. Off. durch d. Exped. u. B. 2002.

Herrliche Erfindung!
„AEGIR“
Wasser-Druck-Regulator für Wasserleitungs-Hähne.
Gleichzeitig vorzüglicher Filter-Apparat!
Für jede Küche, für jedes Badezimmer, für jedes Toiletten-
zimmer, für jeden Laden, für jede Fabrik, überhaupt für
jeden Raum, worin sich ein Wasserleitungshahn befindet, ist
„Aegir“ geradezu unentbehrlich.
Kein Umberspritzen des Wassers mehr! Verhindert absolut
das überaus lästige Nasswerden der Wände, der Fußböden
(Schwammbildung), der Kleidung.
Geräuschlos! Ruhiger, starrer Lauf! Ohne Anlöten!
Ohne Anschrauben! Bequem von Jedem anzubringen!
Bequem abzunehmen! Kein Rosten der Siebe!
Kein Ansetzen von Grünspan!
Saubere Ausführung in poliertem Messing!
6 Stück zur Probe zum Preise von Mk. 2.80
versendet franco gegen Nachn. überallhin das Versandhaus
Carl Bommert, Frankfurt a. M.
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Alleiniger Vertreter in Wiesbaden:
Heinrich Struth, Wiesbaden, Tannusstraße 24. 2612*

Oeldruckbilder
in Photographien und bunt.
Kupferstich- u. Aquarellimitationen Lichtdrucke
(Dresdener Gallerie).
Größte Auswahl. Beste Fabrikate. Billigste
Preise.
Adolf Voges, Tannusstr. 13, Frankfurt a. M.
Aeltestes Sortiments-Geschäft.
1752b

= Großer Inventur-Ausverkauf =

der Firma

Guggenheim & Marx,

Wiesbaden, 14 Marktstraße 14.

Unser diesjähriger großer Inventur-Ausverkauf zu noch nie gekannten ganz bedeutend herabgesetzten Preisen begann

Montag, den 9. Januar, und endet Montag, den 30. Januar, Abends.

Am 31. ds. treten die früheren Preise wieder ein.

Wir bezwecken mit unsern Räumungs-Verkäufen einerseits, unsern Kunden ganz erhebliche Vortheile zu bieten, andererseits, um am Schlusse der Saison mit den vorhandenen Waarenvorräthen zu räumen, um Raum für die neu eingehenden Waaren zu schaffen: nur deshalb haben wir unsere Preise während der Ausverkaufstage so gewaltig reducirt, bemerken aber ganz ausdrücklich, daß solche nur während der Zeit vom 9. bis 31. Januar Gültigkeit haben.

Ein großer Posten Cattunflanelle, bestes Elsäßer Fabrikat, per Meter 38 Pfg.; ein Posten echtfarbige Bett-Cattune zu 28 Pfg.; Satin Augusta, schwerste Waare, zu 43 Pfg.; Carneval-Flanelle zu 44 Pfg.; ein großer Posten 110 cm breiter Möbel-Crepe zu 95 Pfg. (regulair Mk. 1.40); ein großer Posten 80 cm Möbel-Crepe zu 48 Pfg.; Steppschürzenstoffe, neue Muster, zu 55 u. 57 Pfg.; Kleiderbaumwollzeuge, waschecht, zu 29 Pfg.; Möbel-Cattune zu 28 Pfg.; einfarbig rosa Baumwolle-flanell zu 20 Pfg. per Meter.

Schwere, rothe und weiße □ Hausmacher Bettzeuge zu 46 Pfg. (83 cm breit).

! Abnorm billig!

Ein großer Posten feine Elsäßer Kleiderstoffe, 110—120 cm breit, die regulair Mk. 3.— kosten, so lang der Vorrath reicht, zu Mk. 1.15 per Meter.

Als ganz abnorm billig heben wir besonders hervor:

Ein großer Posten schwarzer und rothbrauner reitwollener Cheviots, Meter zu 62; Posten weißer Cretone, Meter 18; Shirting in weiß, grau und schwarz, zu 15 Pfg.; waschichte Bett-Cattune zu 27 Pfg.; Tischtücher zu 80 Pfg.; Servietten zu 25 Pfg.; weiße Battist-Taschentücher, Dtd. Mk. 2.50; Bett-Barchent, Meter 40; Atlas-Barchent, Meter 55; blau Schürzenleinen, Meter 30; Doppel-Druck zu Schürzen, Meter 45; weißen Bett-Damast, Meter 28; rothen Bett-Damast, Meter 38; Velour, prachtvolle Dessins, Meter 38; gutes Tailleurfutter, Meter 20 Pfg.; fertig genähte Strohhäute, Stück 1.50; ein Posten Schlafdecken (Coltern), Stück Mk. 1.20; weiße Pique-Waffeldecken, Stück von Mk. 1.20 an; Schenertücher, Stück 10; Topfsauffer, Stück 8; Waschlappen, Stück 5 Pfg.; Kinder-Taschentücher 3 Pfg.; Gläfertücher 10 Pfg.

Bei größeren Einkäufen Extra-Bergütungen während der Ausverkaufstage.

437

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag:

Großes Militär = Concert,

ausgeführt von einer
Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.
Entree 10 Pfg.

J. Conradi.

1826

Zu den drei Königen

26 Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kalsor.

2310

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

1879

Ende 12 Uhr.

S. Gächinger.

Saalbau „Friedrichs-Halle“.

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

1890

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei Bierstädter Felsenkeller, sowie gute landliche Speisen.

K. P. H. Villard.

6075

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

6105

Ph. Schlobener.

Wiesbadener Carneval-Verein

„Narrhalla“.

Sonntag,

den 22. Januar 1899,

Abends 8 Uhr 11 Min.,

in der festlich nährisch decorirten und illuminirten

Turnhalle,

Hellmundstraße 25:



Große Volks-Gala-Damen-Sigung,

unter Mitwirkung der erprobtesten Kräfte auf carnevalistischen Gebiete, Abfinden von kreuzfidelien Liedern etc. etc.

Nach der Sigung:

Grand bal paré.

Entree incl. Kappe u. Lied 70 Pfg.

Arten sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Jacob Fuhr, Goldgasse 12 und Bärenstraße 1, Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71, J. Bauer, Straße 9/11, W. Böh, Webergasse 37 u. Kirchgasse 13, Georg See, Admerberg 2, Weber, Saalgasse 30, Becker, Nerostr. 4, Turnerheim, Hellmundstraße 25 sowie Abends an der Kasse. Der kleine Rath.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstraße 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

1898

178



Kurhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 22. Januar 1899, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie - Konzert

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Herm. Irmer.
1. Ouverture zur Oper „Morgiana“ B. Scholz.
2. Drei Sätze aus der Suite „Wanderung“
a) Libelle und Wasserlilie. b) Erinnern
und Träumen. c) Tanz.
3. Symphonie in C-dur Fz. Schubert.
I. Andante — Allegro ma non troppo.
II. Andante con moto.
III. Scherzo.
IV. Finale.

Nummerierter Platz (nur für das Symphonie-Konzert
gültig): 1 M.
Tageskarten (nichtnummeriert für beide Konzerte, Les-
zimmer &c. gültig): 1 M.

Abonnements- und Fremdenkarten (für
ein Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses
Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder
unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 22. Januar 1899.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Mireille“ Gounod.
2. Serenata napoletana Paladilhe.
3. Introduction aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
4. Ländliche Bilder, Walzer Czibulka.
5. Ouverture zu „Si j'étais roi“ Adam.
6. Du bist die Ruh', Lied Fz. Schubert.
7. Potpourri aus „Die Stämme von Portici“ Auber.
8. Jubiläums-Marsch Bille.

Montag, den 23. Januar 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.
1. Marsch der römischen Legionen aus
„Armin“ H. Hofmann.
2. Konzert-Ouverture in F-dur Kalliwoda.
3. Ochsen-Menuett Haydn.
4. Chor und Ballettmusik aus „Toll“ Rossini.
5. Liebesrecepte, Walzer Ziehrer.
6. Madrigal Maupen.
7. Potpourri aus „Undine“ Lortzing.
8. Rasch in der That, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. Januar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Reins, Kfm.	Neuss
Bodewig	Köln	Josephsohn, Kfm.	Berlin
Sachs	Berlin	Hotel Hoppel.	
Berdau	Dresden	Gaul, Kfm.	Stuttgart
Freund	Berlin	Hausmann, Kfm.	Hannover
Bahnhof-Hotel.		Manger, Kfm.	Karlsruhe
le Claire, Kfm.	Kempten	Leib, Kfm.	Nürnberg
Scheurenberg, Kfm.	Köln	Türk, Kfm.	Donndorf
Langlotz, Kfm.	Frankfurt	Hotel Hohenzollern.	
Schwarzer Bock.		Schall, Fr. m. T.	Düren
Krause, Baumeister	Berlin	Schall, Fbkt.	Düren
von den Steinen, Dr. med.	Düsseldorf	Kaiser-Bad.	
Baffs, Fr.	Danzig	Kalau v. Hofe, Lieutenant	Militach
Zimmermann, Rent.	Coblenz	Hotel Kaiserhof.	
v. Doornick, Kfm.	Coblenz	Hoffmann, Kfm.	Berlin
Cohn, Kfm.	Ottensen	Schneider, Direktor m. Frau	Gross-Gerau
Cohn, Kfm.	Hamburg	Hotel Mehlert.	
Fogel, Gutsbes.	Polen	Wiezoreck, Offiz.	Höxter
Curanstalt Diefenmühle.		Rudolph	Altenburg
Kraft, Kfm.	Leipzig	Schneider, Kfm.	Berlin
Hotel Einhorn.		Hotel Metropole.	
Stern, Kfm.	Frankfurt	Roos, Kfm.	Amsterdam
Haas, Kfm.	Zürich	Kunz, Weingutsbesitzer	Berncastel
Dahlen, Kfm.	Köln	Evert, Kfm.	Solingen
Altenberg, Kfm.	Berlin	Hotel Minerva.	
Vosse, Kfm.	Kötzschenbroda	Faul Wittich, Fr.	Kammer- sängerin
Reimann, Kfm.	Oberfron	Günther, Kfm.	Büdesheim
Rheinbold, Kfm.	Berlin	Savigny	Berlin
Kopf, Kfm.	Köln	Nonnenhof.	
Eisenbahn-Hotel.		Besch, Kfm.	Würzburg
Kreis, Fr. Rent.	London	Wilhelm, Kfm.	Köln
Morre, Fr. Rent.	Nürnberg	Fredekling, Kfm.	Frankfurt
Englischer Hot.		Staudnitz, Kfm.	Köln
Kaiser, Kfm.	Hannau	Bierhals, Kfm.	Neuchâtel
Kalekhoff	Birmingham	Kunze, Kfm.	Würzburg
Erbsprin.		v. Rockenthion, Kfm.	Köln
Fulbert, Techn.	Worms	Wichmann, Kfm.	Hamburg
Fulbert	Neustadt	Pläzter Hot.	
Oehmiger	Dresden	Belin, Kfm. m. Frau	Rogensburg
Dr. Gierlich's Kurhaus.		Stautz	Dauborn
Ehrenberg, Referd.	Berlin	Jakobi	Oren
Werner	Zwickau	Bender	Kirberg
Grüner Wald.		Schwack	Kotternschwalbach
Herpel, Kfm.	Hannau	Schäfer m. S.	Flacht
Faller, Kfm.	Köln	Rhein-Hotel.	
Theisen, Kfm.	Köln	Groenewald m. Fr.	Haag
Bayer, Kfm.	Schlaachwalde	Lesemoister	Schwalbach
Busch, Kfm.	Ilmenau	Gottschied, Frau Oberförster	Hahn
Gabriel, Kfm.	Hamburg	Vertens	Oldenburg
Callart, Kfm.	Brüssel	Hotel Feussner (vorm. Vogel).	
Fromm, Kfm.	Strassburg	Kunst, Kfm.	Höhr
Mayer, Kfm.	Gausalgesheim	Goldenes Ross.	
Wagner, Kfm.	Hannover	Cukier	Berlin
Borkholder, Kfm.	Krefeld	Hentrich, Fbkt.	Hamburg
Hessenberg, Kfm.	Offenbach	Weisses Ross.	

Goldenes Ross.		Buchholz, Kfm.	Frankfurt
Hentrich, Fbkt.	Hamburg	Moldenhauer, Kfm.	Berlin
Weisses Ross.		Schauer, Kfm.	Urach
Wallerstein, Lehrer	New-Castle	Oberländer, Kfm.	Mannheim
Hotel Schweinsterg.		Drach, Kfm.	Frankenberg
Lehmann, Vers.-Inspektor	Hannau	Junginger, Kfm.	Base
Tannus-Hotel.		Dorjé, Rent.	Paris
Kupfer, Ingenieur	Ekaberloslaw	Schiffendecker, Kfm.	Köln
Surges, Frau Assessor Dr.	Mayen	Hotel Weiss.	
Käges, Hauptm.	Freiburg	Stritt, Fr.	Dresden
Häertner, Kfm.	Geldern	Mühens	Köln
Marus, Kfm.	Frankfurt	Siegfried, Bürgermeister Dr.	Herborn
Hotel Victoria.		In Privathäusern.	
Hudig	Amsterdam	Pension Hannover.	Hannover
Horta, Rechtsanw. Dr.	Frankfurt	Holst, Fr.	Hannover
Hotel Feussner (vorm. Vogel).		Villa Helene.	Schmidt-Gaube, Fr. m. T.
Kunst, Kfm.	Höhr	Gaube, Fr.	Barmen
Goldenes Ross.		Christliches Hospiz.	Barmen
Cukier	Berlin	Bausi, Fr.	Bielefeld
Hentrich, Fbkt.	Hamburg	Cremer, Pastor	Berlin
Wallerstein, Lehrer	New-Castle	Nerostr. 28.	
Weisses Ross.		Junker, Rent.	Lüttinghausen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Kgl. Oberförsterei Chausseehaus

versteigert Montag, den 30. Januar, Morgens 10^{1/2} Uhr, im
Gasthaus der Wittwe Höffel zu Georgenborn aus Rumpels-
feller und Nonnenbushwald: Eichen: 14 Hdt. Wellen, theils
1,8 m lg. Buchen: 70 rm Scheite, 300 rm Stammknüppel,
180 Hdt. meistens Plänterwellen, 30 rm Stockholz. 1780b

Holzversteigerung.

Dienstag, den 24. Januar 1899, Vor-
mittags 10^{1/2} Uhr anfangend, kommen im Oberseel-
bacher Gemeinwald, Distrikt Eichwald 7:

16 Eichen-Stämme von 42,60 Festm.
34 Rmtr. eichenes Scheitholz,
19 " Knüppelholz,
18 " eichene Reiser 1 Kl.,
20 " buchenes Scheitholz,
9 " Knüppelholz,
325 Stück buchenes Wellen.

Distrikt 4a:

3 Eichen-Stämme von 5,48 Festm.,
4 Rmtr. eichenes Scheitholz,
4 " Knüppelholz,
25 Stück eichene Wellen,
74 Rmtr. buchenes Scheitholz,
9 " Knüppelholz,
1300 Stück buchenes Wellen.

Distrikt 6a:

21 Eichen-Stämme von 7,79 Festm. (Wagnerholz),
1 Buchen-Stamm " 0,53 "
10 Rmtr. eichenes Scheitholz, "
25 " buchenes "
121 " Knüppelholz,
4 " Aspen-Scheitholz,
1850 Stück buchenes Wellen

zur Versteigerung.
Ich bemerke, daß sämtliches Holz an guter Ab-
fahrt lagert.

Oberseelbach, den 14. Januar 1899.

1771 Der Bürgermeister: **Gruber.**

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags
11 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeinwald,
in den Distrikten „Eichelgarten“ und „Beilstein“:

99 eichene Stämme von 92 Festmeter, worunter
Stämme von über 3 Festmeter sind,
1 schwerer Buchenstamm,
4 kieferne Stämme,
71 Stück birken- und eichene Stangen und
Stämmchen und
79 Raummeter eichenes Pfählholz

zur öffentlichen Versteigerung.
Der Anfang ist im „Eichelgarten“.
Frauenstein, den 19. Januar 1899.

586 **Sinz, Bürgermeister.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. Februar d. Js., Nach-
mittags 3 Uhr, wird das dem Rentner und früheren
Hotelbesitzer Wilhelm Clouth zu Viebrich a. Rh.
zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem
dreistöckigen Wohnhaus, einem Flügelbau und Hofraum,
belegen an der Adelsheidstraße zwischen Joseph Clouth
und der Rheinstraße, 82,400 Mark taxirt, im
Rathhauszimmer zu Viebrich zwangsweise öffent-
lich versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Januar 1899.
587 **Königliches Amtsgericht 5.**

Bekanntmachung.

Montag, den 23. und Dienstag, den
24. Januar d. Js., jedesmal Vormittags
10 Uhr anfangend, werden in dem Dogheimer Ge-
meindewald, Distrikt Wilteler Weisenberg, Abtheilung
4, 5 und 10 nachstehende Holzsortimente versteigert:
43 Eichenstämme von 43,35 Festmeter,
93 Buchenstämme von 62,29 "
91 Nadelholzstämme von 113,70 "

11 Raummeter Eichen-Schichtnutholz,
5 " " " Knüppelholz,
183 " " Buchenscheitholz,
38 " " Buchenknüppelholz,
33 " " Kiefern-Schichtnutholz,
1 " " " Scheitholz,
4 " " " Knüppelholz,

3075 Buchenwellen,
1325 Nadelholzwellen,
450 Eichenwellen.

Dem Steigerer wird auf Verlangen Credit bis
zum 1. September d. Js., gegen Stellung eines caution-
fähigen Bürgen, gewährt. Sammelplatz an der Sonntags-
mühle. Am ersten Tage kommen die Stämme und am
zweiten Tage das Brennholz zur Versteigerung.

Dogheim, den 6. Januar 1899.
Der Bürgermeister.
1749 Seil.

Nichtamtliche Anzeigen.

WALHALLA-THEATER.

Nur noch bis 29. Januar

Das neue internat. Programm:

Miss Losoros & Mr. Woodward,
das berühmte schwärze Opernsängerpaar
Les Minstrels Parisiens.

Ferner das ganze brillante Programm:

?? Mlle. Iris Blanchard ?? das flammende Mädchen
„Die 9 Bogdani's“, „Die lustigen Vagabunden“,
der ausgezeichnete Humorist Arlon,
Baronesse Hornstein, Martini-Truppe, serbische
Ukrabatzen und Lele & Ossi.

Heute Sonntag 2 Vorstellungen 2.

Nach der Vorstellung (10^{1/2} Uhr):

Grosses Karneval-Konzert

(Theater-Orchester. — Freier Eintritt.)

Im Foyer-Saal

(besonders für Sonntag zu empfehlen):

Neu eingerichtetes, vom Theater völlig getrenntes
Wein-Restaurant I. Ranges.
10 hochelegante Weinsalons.

Mainzer Geflügel-Halle.

Offere den geehrten Herrschaften von Wiesbaden, von
Dienstag ab jeden Tag, hier auf dem Markte, an
Rathause, jede Art von Geflügel zu äusserst billigen
Preissen.

Mainzer Geflügel-Halle.

Reichshallen-Theater.

Heute Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen
Heute Abend 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen

2 grosse Gala-Vorstellungen

des allgemein bewunderten

Weltprogrammes.

Jede einzelne Nummer ein Schlager!! u. s.
Nur einige Tage!! Der berühmte Amerikaner!!
Die grösste Attraction der Jetztzeit!!
!! Unerreicht und ganz ohne Concurrenz!!

??? Carletta, das Krokodil.

!!! Max Frey, der so beliebte ausgezeichnete Humorist
Mrs. Cairas, Theater mit lebenden
und mechanischen Sünden.

Sensationell!! Einzig dastehend!!

!!! Pompös!!!

Madame Biseras, Damen-Stabstrompetercorps

!! Ariola Aleithe !!

Die preisgekrönte Schönheit von der Schönbühne
Concurrenz zu Spaa, sowie die übrigen, erstklassigen
ausgezeichneten, zahlreichen Kunstkräfte.

Näheres die Affichen.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 701 an die
Expedition dieses Blattes.

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zu-
behör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 3767

2-3 Zimmer

mit Küche und Zubehör zum
1. Februar zu mieten gesucht.
Offerten unter F. K. 12
an die Exped. ds. Bl.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Schulgasse 6,
Neubau, eine geräumige Woh-
nung von 5 Zimmern, Küche
und Zubehör, im 2. Stock, per
1. April zu vermieten. 3820
Näheres bei
W. H. Linnenkohl,
Wendengasse 17, i. Contor.

Frankenstraße 2, eine große
Wohnung im 2. Stock bis
1. Februar zu vermieten. 3870

Kaiser Friedrich-Ring 1
comfortable 5-Zimmerwohnung
nebst Zubehör und Badezimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
würdig zu vermieten. Näheres
Wendengasse 5. 3397

Nicolasstr. 24,
herrschaftliche Wohnung, 2 Ober-
gesch., 5 Zimmer u. 2 Balkone,
mit prachtvoller Aussicht, per
1. April zu vermieten. Zu be-
stimmten Vormittags von 10-12.
Nab. Biedrichstraße 29. 3535

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Balkon, 2 Frontspitzzimmer und
altem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Nab.
Wendengasse 5. 3806

In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
zu vermieten. 3775
Fritz Hassler,
Wendengasse 35, Ecke Göttestr.

Jorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Nab. Part. 3580

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Nab. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wendengasse 40. 3402

Philippsbergstr. 8

Part., eine Wohnung, 5 Zimmer
u. Zubeh., a. 1. Apr. zu verm. 3854

Mittel-Wohnung.

Neugasse 12,
eine Wohnung im Vorderhaus,
von 3 Zimmern und Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Nab.
im Laden daselbst. 3745

Neuere schöne, gesunde

Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei **Carl Bender L.,**
Dohheim. 38626

Feldstraße 17

3 Zimmer, Keller und Mansarde
(Vorderhaus 1 St.) auf 1. April
zu vermieten. 3847

In meinem Hause dahier sind

zwei Wohnungen
mit je 3 Zimmern, Küche und
Zubehör sofort, anderweitig zu
vermieten. In der 1. Etage
wurde lange Jahre ein Spezerei-
geschäft mit bestem Erfolg be-
trieben. **Niedrich, Rheingau,**
Gg. Münz, Lehrer. 1955*

Schwalbacherstraße 55

Vbh. 1 St., e. Wohnung von
3 Z., Küche nebst Zubeh. und
Verkhütte a. 1. April zu verm.
Näheres 2 St. 3790

Schwalbacherstr. 63, sind zwei

Zimmer, Küche u. c., per 1. April
zu vermieten. 3774

Albrechtstraße 3 Wohnung

3 Zimmer und Zubehör,
2. Stock, auf 1. April zu ver-
mieten. Nab. im Laden. 3763

Römerberg 37,

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Nab. Weberstraße 18, L. 3795

Steingasse 36 2 Zimmer,

Küche, Keller u. Mansarde
auf 1. April zu verm. 7369

1 Wohnung, Küche mit

Kohlen-Lager per 1. April zu ver-
mieten. In demselben wird
Kohlengeschäft betrieben. Zu er-
fragen in der Expedition. 3786

Karlstraße 39

sind zwei Wohnungen mit je
2 Zimmern, Küche, eine mit Ab-
schluß und eine ohne Abschluß,
auf 1. April zu vermieten. Nab.
Vorderhaus Part. links. 3803

Westendstraße 5,

Stb., schöne Wohnung von zwei
Zimmern und Zubehör per ersten
April zu vermieten. Nab. Vorder-
haus 1 Etage. 3815

Albrechtstraße 9,

Mansarde-Wohnung, 3 Zimmer
mit Küche u. Keller bis 1. April
preiswürdig zu vermieten. 3831

Emserstraße 14

ist eine Souverain-Wohnung von
2 Zimmern, Küche, Keller nebst
Verkhütte auf 1. April zu ver-
mieten. 3858

Friedrichstraße 45

Wohnung, 2 Zimmer, Küche,
Keller u. Mansarde auf 1. April
zu vermieten. 3865

Friedrichstraße 45

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 3866

Kleine Wohnung.

Steingasse 17,
eine schöne kleine abgeschlossene
Wohnung auf 1. Februar oder
später zu vermieten. 1940*

Neugasse 22 ist im Vorder-

haus, 1 St., eine Wohnung
zu vermieten. 3778

Webergasse 45/47, S. L.

1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3654

Wellrichstr. 21 e. kleine Man-

sardewohnung an ein kinderloses
Ehepaar auf gleich zu ver-
mieten. 3814

Römerberg 10

sind kleine Wohnungen, 1 Zimmer,
Küche und Keller, auf 1. April
zu vermieten. 3752

Frankenstraße 9

ein Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf 1. April zu vermieten,
und ein leeres Zimmer auf
1. Februar. 3808

Läden. Büreaus.

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Nab.
im Vorderladen. 3826

Der Schuhladen

Nicholsberg 20, nebst
Wohnung, auf 1. Januar od. später
zu vermieten. Nab. 2 St. 2700

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Nab. bei 3653
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Mauritiusstraße 8,

Laden und Ladenzimmer mit
oder ohne Wohnung auf 1. April
zu vermieten. Näheres 3735
Rheinstraße 91, 2 St.

Faulbrunnenstraße 12,

Ede Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei **M. Kistan.** 3607

Adelheidstraße 78

ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bierhändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Nab. Schiersteinerstr. 1. 3746

Ein schöner, heller, großer Laden

in der Nähe der Markstraße
vom 1. April 1899 ab preis-
würdig zu vermieten 3760
Nab. Nebergasse 12 im Laden,

Neugasse 18/20 1. Laden

u. m. Ladenzimmer auf 1. April
1899 zu vermieten
3756 **Ph. Bücher.**

Laden mit Wohnung

(auch für Metzger geeignet) auf
April zu vermieten. 3840
Nab. Verkhütte 9 bei Hori.

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Nab.
2 Etien 18. bei Budart. 3253

Werkstätten etc.

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weisenburgstraße 4.

Stallung f. 2 Pferde, Futter-

raum u. c. nebst Woh-
nung zu vermieten. Frankfurter-
straße, Wärderei, Wdh. Sonn.
(nebst dem Kass. Viehhof). 3869

Möblierte Zimmer

Schützenhofstr. 2
erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Zwei sol. Gesellen finden

gute Kost u. schönes Logis.
Nab. Schwalbacherstr. 13, pt. 3782

Möbl. Zimmer z. vermieten.

Wellrichstr. 16, 1 St. r. 1906*

Wendrichstr. 72, Part. r., ein schön

möbl. Zimmer zu verm. 1914

Albrechtstraße 40

Kost u. Logis (Metzgerei). 1919

Wellrichstraße 14, 2 St.,

erb. ein anst. jung. Mann
schönes Logis mit Kost. 1974

Kl. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimm. dauernd z. verm. 0452*

Anst. Herren finden gute Kost u.

Logis, wöchentl. für 9 M.,
per sol. Hellmundstr. 41, 2. 3781

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis
Wellrichstr. 46, S. P. r.

Ein einf. möbl. Zimmer zu

vermieten. 3770
Wellrichstraße 35, 1. St. r.

Ein anständiger Arbeiter findet

gute Kost und Logis. Wal-
ramstraße 13, Part. 3739

Fayellstr. 3a, III., 1 einfach

möbl. Zimmer zu verm. 1928

Feldstr. 22, Hg. 1 St. r.,

erhalten 1-2 solide Arbeiter
hübsches Logis mit od. ohne Kost.

Reinl. Arb. erh. **Kost u. Logis**
Wärderei 7, Wdh. 2 St. r. 2014

Kl. Kirchstraße 1, 3 St. L., ein

möbl. Zimmer zu verm 1995*

Hellmundstr. 41

finden 2 Herren ein einfach möbl.
Zimmer mit Pension, wöchentl.
Wdh. 8.50, auf gleich. 3878

Anständige junge Leute erh. gute
Kost und Logis, die Woche
9 M. Herderstraße 2, Hinterb.
1 St. r. 2000

Turn-Verein.

(„Merwel“).
Sonntag, den 29. d. Mts.,
findet die

zweite u. letzte große carnavalistische

Damen-Sitzung

mit Tanz
in sämtlichen Lokalitäten des „Turnerheims“,
Hellmundstraße 25, statt.

Da verschiedene erste Kräfte von Auswärts ihr Erscheinen zu-
gesagt haben, verspricht diese Veranstaltung eine ganz großartige zu
werden. Alle Freunde und Freundinnen eines gesunden Humors
sind hierzu freundlichst eingeladen.

Eröffnung 7 Uhr.
Einzug des närrischen Merwel-Comités 8 Uhr 10 Min. 61 Sec.
Närrische Abzeichen sind am Eingang des Saales zu lösen.

Das Merwel-Comité.
J. A.: Fr. Strensch.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Kommenden Sonntag, den
29. Januar, Abends präzis 8 Uhr
11 Minuten:

Grosse carnavalistische

Damen-Sitzung

mit Eröffnungs-Spiel
und darauffolgendem Tanz
im Römersaal.

Das Eintrittsgeld beträgt für Nichtmit-
glieder 60 Pfg. pro Person, inbegriffen
carnaval. Abzeichen und Lieder.

Unsere werthen Mitglieder, Freunde und
geehrtes Publikum laden wir zu dieser all-
gemein beliebten Festlichkeit freundlichst ein.
Schulpflichtige Kinder haben keinen
Zutritt.

Das närrische Comité.
NB. Während der Veranstaltung wird
auch ein gutes Glas Bier verabreicht.

Der grosse Maskenball unseres Vereins findet wie
alljährlich am Fastnacht-Sonntag (12. Februar) im
Römer-Saal statt. 612

Feinste Schnittbohnen,

2 Pfd.-Büchse à 32 Pfg., bei 10 Stüd 3 Mark.
Rollmüchse per Stüd 4 Pfg., 10 St. 35 Pfg. 611

C. Kirchner,
Wellrichstraße 27, Ecke Hellmundstraße. Telefon 709.

Schuhwaaren-

Bersteigerung.

Morgen Montag, Vormittags
9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versiggeln wir in
dem Saale zum

Rheinischen Hofe,

(Ecke der Maurer- und Neugasse),
circa 500 Paar Schuhe,

als: Herren- und Damenzug-, Knopf- und
Schnürstiefel, Kinderstiefel, Winterstiefel,
Schaffentstiefel, Ballschuhe, Halbschuhe, Pan-
toffeln, gelbe Schuhe aller Art, Schachtel-
schuhe, Spangenschuhe u. c. Alle Schuhe in
Rid, Chevreau und Kalbleder.

Außerdem kommen circa
2000 Cigarren,

reine Havannas, und eine Portie Meerchaumspizen
aller Art

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zum Ausgebot. 201
Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren und Taxatoren,
Wellrichstraße 9.

NB. Sämtliche Waaren sind erster Qualität und kommen
aus ersten hiesigen Geschäften. Der Zuschlag erfolgt
auf jedes Bestgebot. D. D.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unverwundlich in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

© © Festprogramm © ©

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs
am Freitag, den 27. Januar 1899.

Donnerstag, den 26. Januar 1899:

Abends 6 Uhr Glockengeläute.

Freitag, den 27. Januar 1899:

Morgens 7 Uhr Choral von der Plattform der Evangelischen Hauptkirche.

7 1/2 Uhr Glockengeläute.

Vormittags 8 1/2 Uhr Militärgottesdienst in der Evangelischen Hauptkirche.

10 " Hauptgottesdienst in der Evangelischen Hauptkirche.

10 " Gottesdienst in der Katholischen Kirche.

10 " Gottesdienst in der Altkatholischen Kirche.

10 " Gottesdienst in der Synagoge.

8 " Gottesdienst in der Altsraelitischen Gemeinde.

9 1/2 " Festaktus des Gelehrten-Gymnasiums.

10 1/2 " Festaktus des Real-Gymnasiums.

10 " Festaktus der Oberrealschule.

10 " Festaktus der höheren Töchterschule.

Nachmittags 2 " Festessen im Kurhause.

Abends 7 " Festvorstellung im Theater.

8 " Festball im Kurhause (die Karten zum Festessen berechtigen auch zur Theilnahme am Festball).

Subscriptionlisten zum Einzeichnen der Theilnehmer am Festessen liegen bei dem Hoflieferanten Herrn Kurhaus-Restaurateur Rutho, bei der Kasse des Kurhauses, bei Herrn Hoflieferant Acker Nachfolger Hees, große Burgstraße, in dem Wiesbadener Clublokal (Metropole), auf dem Rathhause bei dem Botenmeister, im Casino, Friedrichstr., und auf dem Bureau der königlichen Polizei-Direktion, Zimmer 17, bis einschließlich den 25. ds. Mts. offen.

Denjenigen Herren, für welche Plätze bei dem Festessen belegt werden, wird insbesondere Mittheilung darüber zugehen. Weitere Plätze werden Seitens des Comité's nicht belegt werden und wird den Festtheilnehmern ergebenst anheim gestellt, für das Belegen der Plätze von Mittags 12 Uhr ab selbst Sorge zu tragen.

Im Auftrage des Comité's:
Frhr. v. Reischwitz.

Mobilar-Versteigerung.

Wegen Hausverkauf und Umzug versteigere ich zufolge Auftrags morgen, Montag den 23. Januar cr., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend

28 Geisbergstr. 28

nachverzeichnete Mobilargegenstände als:

2 Garnituren Polstermöbel, ein- und zweith. Kleiderschränke, 1 Bett, Waschcommode, Waschküchen und Nachttische, Schreibtisch, mehrere Tische, Stühle, Kessel, Commode, Spiegel, Bilder, span. Wand und sonst noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.
Mauritiusstraße Nr. 8.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1.

Männer-Gesang-Verein „Friede“.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

in den Räumen der „Bürgerschützenhalle“. Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien und Freunden laden wir hierzu ergebenst ein.

608

Der Vorstand.



Fritz Meinecke

Sattlerei

36 Webergasse WIESBADEN Webergasse 36

(gegenüber der Stadt Frankfurt)

empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten

Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)

sowie sämtlicher Reiseartikel

Reparaturen prompt und billig. 602

Patente Gebrauchs - Muster - Schutz
Waarenzeichen etc.
erwirkt 606

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a, 1 St.



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Sicht zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in je
direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke verleben

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140.

Familien- Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publizirt

und finden allgemeine und zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden Reis alle bis zum Mittag erfolgenden Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger“ ab.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt
technische und gewöhnliche, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) gute
neue Bettfedern v. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
n. 1 M. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.,
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.,
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (siehe Illustration) 2 M.,
50 Pfg., n. 3 M. Verpostung u. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 19.

Sonntag, den 22. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Parlamentarische Nachrichten.

h. Berlin, den 20. Januar.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung aus der 1. Ausgabe.)

Abg. Hise (Str.) führt aus, auch das Centrum habe seine Schlussfolgerungen aus den Erlassen gezogen, aber in ganz anderem Sinne, wie Herr von Stumm, so z. B. mit dem Centrumsantrage wegen der Arbeitskammern. Was die geforderten Zwangsgehalte anlangt, so sei das Centrum bereit zu gewissen schärferen Bestimmungen, wenn die Rechte der Arbeiter auch die von denselben gewünschten Organisationen, wie Berufsvereine etc. zugehe. Auch müsse die Nothwendigkeit der betreffenden Bestimmungen bewiesen werden. Redner hält weiter für geboten die Ausdehnung der Arbeiter-Schutz-Vorschriften über Beschäftigung von weiblichen und jugendlichen Personen auch auf Betriebe mit Gas-, Benzin- und Petroleum-Motoren.

Abg. Singer (Soz.) wendet sich gegen den seiner Partei gemachten Vorwurf, daß sie alle sozialpolitischen Gesetze abgelehnt hätte. Sie thue das stets Gesetzen gegenüber, welche ihren Anforderungen nicht entsprächen. Die sozialistischen Abgeordneten seien von ihren Wählern nicht in den Reichstag geschickt worden, um nationalliberale Gesetze zu machen. (Heiterkeit) Herr von Stumm wolle er fragen, weshalb er nicht auch anfrage, daß Sozialdemokraten nicht mehr als Soldaten ausgedient werden könnten. (Heiterkeit.) Dem Einfluß des Herrn von Stumm sei es zuzuschreiben, wenn die kaiserlichen Erlasse von 1890 nicht nur nicht ausgeführt, sondern zum Theil sogar in ihrer Gegentheil verkehrt seien. Heutzutage würde Politik gewissermaßen beim Spazierengehen gemacht. Herr von Stumm's Einfluß sei größer, als der des Reichsamts des Innern und des Reichstages. Er allein sei jetzt Trumpf und deshalb stehe die Sozial-Politik jetzt still.

Abg. Zwiß (freis. Volksp.) hebt hervor, daß auch seine Partei mit der weiteren Entwicklung der Sozial-Politik einverstanden sei, wenn sie auch nicht allen Einrichtungen der Neuzeit zustimmen könnte. Für durchaus segensreich hielten seine Freunde die Thätigkeit der Gewerbe-Aufsichten im Interesse der Einschränkung der Kinderarbeit. In Berlin arbeiteten 2500 Schulkinder, darunter 7000 Mädchen. Bei den Mädchen berge die Beschäftigung besonders auch Gefahren für die Gesundheit in sich.

Staatssekretär Posadowsky betont, zwischen den verschiedenen Regierungen schwebten gegenwärtig Verhandlungen darüber, ob es zweckmäßig sei, die Kinderarbeit gänzlich zu verbieten. Es sei dabei in Betracht zu ziehen, daß damit auch das erzieherische Moment Berücksichtigung finde. Anerkannt werde auch bei den verbündeten Regierungen, daß die übermäßige Kinderarbeit auch in den Familien, wo sie besonders schädlich wirkt, beseitigt werden müsse. (Beifall.)

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Etatberatung.
Schluß 5 1/2 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 21. Januar.

Ausland.

* Die Lage in Budapest dürfte sich vorläufig noch immer nicht ändern, da wie gemeldet, die Antwort der Opposition auf die Regierungsvorschläge, welche gestern Nachmittag dem Ministerpräsidenten Banský durch Szilagyi überreicht wurden, ablehnend lauten soll.

* Ehren-Esterhazy wird erst in nächster Woche verhört werden. Er hat den Kriegsminister gebeten, ihn vom Dienst zu entbinden, da er sonst keine Aussage machen könne. Gestern verhörete der Kassationshof die Generale Villos, Vois, Gense und Berthier sowie den früheren Minister des kaiserlichen Hanotau. Sodann beschäftigte er sich eingehend mit dem Geheimen Dossier, über welches die gesammten Zeugen verhört wurden.

* Das diplomatische Dossier beschäftigte gestern auch die Pariser Kammer, in welcher Breton interpellirte. Breton beschuldigte den früheren Ministerpräsidenten Mercier, der verantwortliche Urheber der ganzen Ungerechtigkeit gewesen zu sein, denn er sowohl als seine Kollegen hätten die Fälschungen Henry's gekannt. Der frühere Minister Barthou protestirte gegen diese Worte des Redners. Er behauptete, er habe von den Fälschungen Henry's nichts gewußt. Barthou lobt Brisson, weil dieser die Revision des Dreyfus-Prozesses eingeleitet habe. Redner spricht alsdann über das diplomatische Geheim-Dossier. Er sagt, Dupuy habe in den Blättern den Beweis geführt, daß dieses Dossier wirklich vorhanden sei. In der jetzt erschienenen Note gesteht Dupuy das Vorhandensein des Dossiers auch zu, er sei aber nicht sicher, über das Vorhandensein der angeblichen

Kaiserbriefe in diesem Dossier. Die Untersuchung dauert fort.
* Unruhe in Sibirien! Nach über Petersburg eingegangenen Meldungen aus Kaschan ist im Falle des Ablebens des erkrankten Emirs ein Bürgerkrieg untermildlich. Die Regierung verfügte deshalb militärische Vorkehrungen an der afghanischen Grenze.

Aus der Umgegend.

* Bierstadt, 20. Jan. Morgen (Samstag) Abend findet dahier im Saale „Zum Bären“ eine Versammlung statt, zwecks Gründung eines Volksbildungvereins. Hauptzweck ist die Errichtung einer Bibliothek gebiegender Unterhaltungsliteratur. Gegen eine geringe Vergütung erhalten die Mitglieder, wie dies schon in anderen größeren Orten der Fall ist, woselbst solche Vereine bestehen, gute Bücher zur Belehrung und Unterhaltung. Ein solcher Verein fördert wirklich eine ebenso gute wie bringende Sache. Wir sind eben in einer Zeit, in welcher gelesen — viel gelesen wird. Was aber wird gelesen? Darüber schweigt vielfach die Geschichte und wäre es wirklich zu wünschen, wenn darüber nur fähige gutgeleitete Männer zu entscheiden hätten. Wünschen wir der Versammlung den besten Ausgang. — Herr Regiermeister Rint dahier verkaufte sein neben seinem Wohnhaus gelegenes Haus an Herrn Karl Schreiner dahier für die Summe von 11500 Mk. — Im laufenden Jahre wird die Chaussee von hier nach Kloppenheim überkültet. Die Gemeinde erhält hierdurch bedeutende Entlastung, da unsere Gemarkung bis beinahe nach Kloppenheim reicht.

* Dohheim, 19. Jan. Unser Gemeinderath genehmigte in seiner letzten Sitzung die Bezahlung mehrerer Rechnungen, darunter eine in Höhe von M. 184 an das Wiesbadener Krankenhaus für Verpflegung eines seitens der Gemeinde dort untergebrachten Knaben während eines Vierteljahres. Ein Vangesuch des Herrn Carl Friedr. Ressel, bei dem es sich um die Errichtung einer Scheune auf seiner Hofstätte an der Neugasse handelt, soll unter den üblichen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet werden; desgleichen unter der Voraussetzung, daß kein Treppentritt vor die Sockelfrontlinie gelegt wird, ein Vangesuch des Herrn Adolf Grimm, betreffend den Umbau seines Hauses an der Rheinstraße. Die Eheleute Adolf Ressel haben an Herrn Alexander Müller, Restaurateur auf dem „Lounsbild“, und seine Gelfrau Lydia, geb. Müller, eine Wiese im Distrikt „Weilburger Bach“, die Fläche zu M. 8. käuflich abgekauft.

ob Viebrich a. Rh., 21. Jan. Der Wasserstand des Rheins am hiesigen Pegel ist heute von 4,30 Meter auf 4,10 Meter zurückgegangen. Von Alshausen wird jedoch noch starkes anhaltendes Steigen des Maines gemeldet.

* Viebrich, 21. Jan. Dem Parkausseher Nicolas hier selbst wurde von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg das Silberne Verdienstkreuz verliehen. — In der Armenrathsausschüsse wurde eine jugendliche Leidenblinde erlappet.

* Schierstein, 20. Jan. Die Feier des 25-jährigen Dienstjubiläums unseres ev. Pfarrers Herrn Wenzel, die am Mittwoch in den Sälen des „Deutschen Hauses“ stattfand, gestaltete sich zu einer glänzenden Ehrung für den Jubilar. Als erster Festredner figurirte Herr Bürgermeister Lehr, der dem Gefeierten die Glückwünsche der Gemeinde übermittelte und insbesondere das gedeihliche Zusammenwirken der verschiedenen Konfessionen hervorhob. Namens der Kirchengemeinde und des Kirchenvorstandes sprach Herr Lehrer Weimer, der einen Rückblick auf die Thätigkeit des Jubilars gab und dessen Verdienste um die Gründung eines Frauenvereins, des Kirchenchores und die Erbauung des Diakonissenhauses hervorhob. Zur Erinnerung an den Ehrentag überreichte man ihm ein prächtiges, von Herrn Dr. Sprunkel-Wiesbaden angestiftetes Diplom. Herr Hauptlehrer Herr Leier feierte den Herrn Pfarrer Namens des Lehrerkollegiums, während der Toast des Jubilars selbst dem ferneren Blühen der Gemeinde Schierstein galt. Doch sollte auch die Gattin des Jubilars nicht vergessen werden, deren Herr Dr. med. Otto gedachte. Um das weitere Gelingen der Feier machten sich die Gesangsvereine und die Viebricher Schulkapelle sehr verdient.

* Oestrich, 21. Jan. Man bittet uns, mitzutheilen, daß die von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht bezüglich des Verkaufes des Hotel Steinheimer insofern nicht den Thatfachen entspricht, als bei dem Verlaufe keine testamentarischen Bestimmungen maßgebend waren. Auch ist der Preis mit 42 000 M. juniebrig angegeben.

* Mariensfeld, 19. Jan. Wie man hört, hat die Königl. Regierung von Wiesbaden, Abth. für Domänen und Forsten, hier anfragen lassen, wieviel Wasser der hiesige Sauerbrunnen pro Stunde liefere und wie groß das zum Brunnen gehörige Gelände sei, um im Falle, daß der Brunnen betrieben würde, die dazu nöthigen Gebäude zu errichten. Ob die Königl. Regierung den Brunnen verpachten wird, ist noch nicht entschieden.

* Aus der Umgegend, 21. Jan. In den Bemerkungen der Main- und Lounsorte ist man zur Zeit mit Fällen von Kuchbäumen beschäftigt, welche auf den Stationen der Lounsbahn verladen werden. Das Holz wird in Gewerkschaften zu Gewerkschaften verarbeitet. — Seit gestern Mittag zeigt der Main launiges Falten und die ausgetretenen Gewässer treten in das Flußbett zurück. — In H d d st wurden gestern zwei Leichen, Mutter und Kind, eine gewisse Frau Vay, aus dem Main gelandet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

8. Cheludconcert. Nach langer Pause erst folgte gestern dem 7. Cheludconcert das achte, dessen Leitung in den Händen des nun nahezu 64-jährigen Professors Herrn Dr. Bernhard Scholz, des Directors des Hochschen Conservatoriums zu Frankfurt a. M., lag u. der das Curochester unter ruhiger, umsichtiger Direction wieder von Sieg zu Sieg

führte. Dr. Scholz, der als Componist einen weitberühmten Namen besitzt — am bekanntesten dürfte wohl seine Vertonung der Schiller'schen „Glocke“ sein — war selbst auf dem Programm mit 2 Compositionen vertreten, der Overtüre zur Oper „Morgiane“ und 3 Sätzen aus der Orchester-Suite „Wanderung“, in denen er seine ganze Vornehmheit offenbart. Bahnbrechende Ideen bringt der Künstler zwar nicht vor, auch sucht er nicht mit Effecthascherei zu wirken, wenngleich er eine glänzende Orchesterschattierung seinen Melodien unterlegt und hier und da in der Zusammenstellung der Motive überrascht. In der Overtüre ist der morgenländische Charakter vorzüglich gewahrt, obwohl sie auch nur Bruchstücke aus der Oper selbst zusammenstellt. Die Suite leitet er mit einer reizenden Scene „Libelle und Wasserseil“ ein, in der letztere durch eine getragene Melodie charakterisirt ist im Gegensatz zu dem pridelnden Tänzeln der Libellen, das hier und da allerdings an den Sommernachtsstraum Mendelssohns erinnert. „Erinnern und Träumen“ ist der Titel des 2. Satzes und „Tanz“ der 3. ten, der im wilden Rhythmus einen Baurntanz illustriert. Das Orchester schloß den Abend mit der Aufführung der Schubert'schen C-dur-Symphonie, in der das ganze naive, ungetünfelte Empfinden des Wiener Liebercomponisten in die Erscheinung tritt und die sich nur gar zu gerne in endlosen Wiederholungen ergeht. Den solistischen Theil hatte die Kgl. Hofoper- und Kammerfängerin aus Dresden, Frau Marie Wittich, übernommen, eine üppige Blondine, deren Gestalt das blaßgrüne hellroth besetzte Costüm elegant hervorhob und die mit dem Golde ihrer Reife schnell die Herzen und den jubelnden Beifall der Zuhörer gewann. Ein voller selbst in den höchsten Tönen wohlklingender vornehm gesullter Sopran verbinde sich bei ihr mit hoch dramatischem Ausdruck und Schaffte so eine alles in ihren Bann ziehende Glanzleistung, die noch durch eine deutliche Aussprache wesentlich unterstützt wird. Sie sang die Lachner'sche Concertarie „Vinea“, die ihr ganz besonders Gelegenheit gab, ihre Stimme und ihre Ausdrucksfähigkeit bewundern zu lassen und mehrere Lieder von Fuchs, Bungen und Schumann, denen sie als Dank für mehrere Blumen Spenden, die übrigens auch den Leiter auszeichneten, noch Schumanns „Widmung“ hinzufügen mußte. * 73.

* Zu dem morgigen Symphonie-Konzerte im Kurhaufe gelangen die Ouverture zur Oper „Morgiane“ und drei Sätze aus der Orchester-Suite „Wanderung“ von B. Scholz, sowie die Symphonie in C-dur von Frz. Schubert zur Aufführung.

* Kammermusik-Aufführungen. Jettett-Def. Eingetretener Hindernisse wegen wird die 2. Kammermusik-Aufführung nächsten Mittwoch, den 25. Januar (Abends 7 Uhr), nicht als Matinée, sondern als Solokonzert im Saale der Loge Plato stattfinden. Näheres ist nächsten Montag im Inseratentheil zu erfahren.

Vocales.

Wiesbaden, 21. Januar 1899.

* Die Rennbahnfrage ist heute Morgen in einer gemeinsamen Sitzung des Magistrats und der Curdeputation auf ein Referat des Curdirectors Herrn v. Schmeper hin erörtert worden. Bei der Tragweite dieser Frage ist es erklärlich, daß man zu bestimmten Beschlüssen noch nicht kam. Doch macht sich durchschnittlich eine Stimmung für das Projekt bemerkbar.

* Aus dem Konsistorialbezirk. Herr Pfarrer Kottner zu Eibelshausen ist, wie jetzt amtlich gemeldet wird, in der Gemeindevahl zum Pfarrer der evangelischen Gemeinde Hochheim a. M. vom 1. Februar 1899 ab ernannt.

* Personalien. Vom 1. Mai ab ist Herr Lehrer Georg Fiebig auf seinen Antrag hin in den Ruhestand versetzt worden.

* Ein Mordversuch wurde gestern auf einen Schriftsetzer, lebend aus Frankfurt auf dem Wege zwischen Viebrich und hier von einem Unbekannten gemacht. In der Nähe der Insel wurde der junge Mann nämlich von jemanden um eine Gabe angesprochen. Da er aber selbst nichts hatte, konnte er das Verlangen des anderen nicht stillen und ging daher weiter. Auf einmal hörte er hinter sich einen Schuß und im nächsten Augenblicke durchschlug eine Kugel ihm die Hand. Während er sich in's Krankenhaus begab, entfloß der Attentäter hierher, ohne bis jetzt ausfindig gemacht werden zu können.

* Stellenmarkt. Unter diesem Titel wird demnächst, ähnlich wie in anderen Großstädten, auch hier ein Stellen- und Vermittelungsbureau für alle Branchen eröffnet werden. Wir werden Näheres noch darüber mittheilen.

* Reichshallen-Theater. Wenngleich es fast unmöglich ist, auch nur annähernd das zu beschreiben, was der phänomenale Amerikaner Carletta dem raunenden Publikum vorkührt, so wollen wir doch versuchen, wenigstens ein kleines Bild seiner einfach unglaublichen Leistungen hier zu geben; doch sagen wir im Vorhinein, man muß Carletta erleben haben, um für Nachstehendes das richtige Verständnis zu haben. Die Hauptpunkte der Schaustellung bildet eine Scene am Niagara-Fall, deren brillante Inszenierung schon raunendwerth ist. Man steht einen hohen, hohlen Baum, auf welchem sich das Krotobil, das sich hier sehr wohl zu fühlen scheint, zeigt und nun folgen Leistungen, die derart alles bisher Dagewesene übertreffen, daß man thätiglich nicht weiß, ob man einen Menschen oder ein Thier vor sich sieht, die Leistungen grenzen einfach an das Unglaubliche. Wir können daher nur jedermann auf's Warmste empfehlen, seine

Besuch in den Reichshallen sehr bald zu machen, denn wie wir hören, gelang es der Direction nur mit der allergrößten Mühe, dieses Wunder auf einige Tage hierher zu verschieben, und sollte deren Mühe, dem Publikum nur das Beste vom Besten zu bieten durch recht zahlreichen Besuch und Beifall belohnt werden.

* **Der 2. Maskenball** des **Walsalltheaters**, der kommenden Samstag, den 28. Januar, stattfindet, verspricht, allem Anschein nach, noch in weit höherem Maß als der so wohl-gelungene erste der Sammelpunkt aller Carnevalsfreunde und insbesondere auch der besten Gesellschaft zu werden. Außer allen anderen bekannten und auch versprochenen Samstag wieder bewährten Vorzügen der Walsalla und ihrer Veranstaltungen dürfte die für den zweiten Maskenball neu angekündigte „Große Preisconcurrenz“ (drei Preise im Werth von 100 M., 60 M. und 30 M.) besondere Anziehungskraft ausüben. Ferner soll, wie wir hören, ein origineller Bühnen-Scherz geplant sein, bei dem sämtliche Mitglieder des gegenwärtigen, hierfür besonders geeigneten Ensembles beieinander sein werden.

* **Wiesbadener Carnevalverein Narrenhallen.** Wir verweisen nochmals an dieser Stelle auf die heute Sonntag Abend 8 Uhr 11 Min. präzis in den Sälen des Turnerheims, Hellmündstraße, stattfindende große Volks-Gala-Damensitzung mit darauf folgendem Ball und können nur dringend rathen, daß sich die Freunde des Rheinischen Carneval-Humors bei Zeiten ihrer Plätze verschern, denn der Andrang dürfte bei der großen Beliebtheit, welcher sich der W.C.V. Narrenhallen erfreut, ein ganz colossaler werden. Während der Veranstaltung wird ein vorzügliches Glas Bier verabreicht. Also auf zur Narrenhallen!

* **Aus dem Kurhause.** Für die nächste Woche steht wieder eine Reihe besonderer Veranstaltungen im Kurhause bevor. Montag Abend findet ein Konzert des Cäcilienvereins im großen Saale statt. Das Nachmittagskonzert wird aber ungesichert bleiben in regelmäßiger Weise abgehalten werden. Am Mittwoch wird die Deutsche Kapelle aus Mainz zwei Konzerte und zwar Abends ein Carneval-Konzert spielen. Ein Fest-Konzert steht für Donnerstag bevor, während am Freitag, als am Allerhöchsten Geburtstage, Nachmittags 2 Uhr Festmahl und Abends 8 Uhr Festball stattfinden. Zu letzterem ist Ballotierte Vorschrift, indessen wird für Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten, sowie von Theilnehmerkarten am Festmahl kein besonderes Eintrittsgeld erhoben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Paris, 21. Jan.** Im weiteren Verlaufe der gestrigen Kammer-Sitzung verlangte Breton von der Regierung eine unumwundene Erklärung dahin, ob im geheimen Dossier ein Brief des deutschen Kaisers enthalten sei. Der Minister des Aeußern, Delcasse, antwortete, er kenne im geheimen Dossier keinen solchen Brief. Jedemfalls habe kein Beamter des Ministeriums des Aeußern Kenntniss von einem solchen Briefe. Eine andere Frage sei indeß, ob ein solcher Brief existirt habe und nachträglich vernichtet worden sei. Hiernach ergriff Ministerpräsident Meline das Wort, um sich gegen die Angriffe Bretons zu vertheidigen. Schließlich gelangte eine Resolution mit 480 gegen 51 Stimmen zur Annahme, welche den Uebergang zur Tagesordnung ausdrückt.

* **Paris, 21. Jan.** Esterhazy hat gestern das Hotel, in welchem er absteigen war, verlassen und ist seither nicht mehr gesehen worden. Man nimmt an, daß er sich eine andere Wohnung gesucht hat, um den Nachstellungen der Journalisten zu entgehen. — Die gestrige Bernehmung der früheren Minister Mercier, Villot und Hanotaux über das geheime Dossier förderte verärgerte Widersprüche zu Tage, daß der Cassationshof die Confrontation der Exminister beschloß. — Die Untersuchung vor dem Cassationshofe nimmt täglich für den Generalstab eine ungünstigere Wendung an. Die Aussage des Obersten Corbier, des unmittelbaren Vorgängers Picquarts, welcher die Vorbereitungen zum Dreifus-Prozess mit angesehen hat, soll gradezu vernichtend gewesen sein.

* **London, 21. Jan.** Daily Telegraph meldet aus Tsan Hu, daß die Rebellion zunehme.

* **Edin, 21. Jan.** Der Rhein und die Ruhr sind im steten Fallen begriffen, so daß der telegraphische Nachrichtenverkehr eingestellt wird.

* **London, 21. Jan.** Daily Mail meldet aus Washington: Gestern habe ein Cabinet-Rath stattgefunden, in welchem beschlossen worden sei, eine neue Konferenz einzuberufen, in welcher die Bestimmungen des Berliner Vertrages bezüglich der Insel Samoa abgeändert werden sollen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratentheil: i. B. Franz Viehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Antlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Januar 1899.

Geboren: Am 15. Jan. dem Flaschenbierhändler Philipp Schupp e. L. Luise Adolphine. — Am 19. Jan. dem Tagelöhner Franz Meier e. L. — Am 16. Jan. dem Zahntechniker Willy Sander e. L. — Am 16. Jan. dem Kleiner Philipp Stofft e. L. Wilhelm Karl Philipp Jakob. — Am 15. Jan. dem Schlossergehilfen Max Reimling e. L. Anna Katharina Elisabeth. — Am 19. Jan. dem Steinhauergehilfen Anton Gassel e. L. Anton. — Am 17. Jan. dem Schuhmann Louis Weß e. L. Friederike Luise Minna. — Am 17. Jan. dem Bäcker Martin Ganslofer e. L. Martin August Alfred. — Am 18. Jan. dem Tagelöhner Heinrich Jaide e. L. Wilhelm. — Am 15. Jan. dem Müller Gustav Weß e. L. Willy Heinrich. Aufgehoben: Der Musiker Friedrich Wilhelm Zimmer zu Essen mit Karoline Kleine daselbst. — Der Metzgergehilfe Heinrich Oberheimer hier mit Margarethe Dommermuth zu Coblenz.

Verheiratet: Der Fuhrmann Wilhelm Simon hier

mit Frieda Köhlig hier. — Der Kaufmann Heinrich Kleinhofen hier mit Luise Leise hier. — Der Schlosser Wilhelm Nahe hier mit Johanna Kamme hier. — Der Schneidergehilfe Jakob Rattermann hier mit Marie Kiener hier. — Der Fuhrmann Lorenz Krämer hier mit Margaretha Zwanziger hier. — Der Herrschneider Wilhelm Geisel hier mit Auguste Münch hier. Der Schriftseher Wilhelm Ringel hier mit der Wittwe des Wirths Wilhelm Falk, Katharina geb. Sandner hier. — Der Kaufmann Felix Braidi hier mit Eva Becker hier.

Gestorben: Am 20. Jan. Buchhalter Friedrich Samertin, alt 24 J. — Am 20. Jan. Margaretha, L. des Tagelöhners Heinrich Bernhardt, alt 10 M. — Am 20. Jan. Lina geb. Ortwieser, Wwe. des Banquiers Sigmund Mannheimer aus Meiningen, alt 42 J.

Königliches Standesamt.

Bekanntmachung.

Verloren: Portemonnaies mit Inhalt, 1 gold. Herren-Ring mit Opal, 1 Päckchen enth. weiße Stiderei, 1 Sparfassenbuch der Nass. Landesbank über 330 M. auf den Namen „Zoni Werner“, 1 schwarzseidener Herrenschirm mit weißem Griff, 1 gold. Armband (glatter Reif von Mattgold) mit 3 weißen Perlen, 1 weißl. Taschentuch mit Monogr. G. L., 1 Schildpatt-Haarpeil, 1 Regenschirm, 1 Dienstbuch mit Invalidentarte und Krankenbuch der Wilhelmine Loder, 1 Kaiser-Wilhelm-Erinnerungsmedaille, 1 Einhundertmarkschein, 1 schwarzseidener Arbeitsbeutel enth. 2 Taschentücher, Einsteckfamm pp., 1 graue Pferdebede von wasserdichtem Stoff mit 4 Lederriemen, 1 hellbrauner Krimmerhandschuh, 1 brauner Pelzmuff mit breiten schwarzen Bändern, 1 fl. Hundemaulkorb, 1 gold. Siegelring mit braunem Stein, 1 schwarzer Damen-Pelztragen, 1 schwarzer krauser Muff, 1 fl. runde weiße Schachtel enth. gold. Kettenarmband und gold. Sicherheitskettchen, 1 Padet enth. 2 braune und 3 schwarze Musterstrümpfe, 1 Paar braun-leberne Herrenhandschuhe mit weißem Futter, 1 Glieder-Hundehalsband, 1 gold. Zwieler nebst gelber Schnur mit gold. Haken, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr mit gold. Zeigern, 1 Padet enth. 3 Paar schwarze baumwollene Socken.

Entlaufen: Hunde. Zugelaufen: Hunde und 1 Schaf.

Gefunden: 1 Armband mit mehreren Perlen, 1 Taschentuch, 1 Damenschirm mit silb. Griff, 1 Regenschirm, 1 Tragenschoner, 1 Zwielerfuttermal, 1 Kurhausbeiseite, 1 fl. gold. Münze mit drei Buchstaben, 1 Broche mit mehreren Steinen und 2 Perlen.

Blücherstraße 9

Vorberb. 3 St., 3 Zimmer, Küche, nebst Speisekammer und weiterem Zubeh. auf 1. Apr. z. vm. 3880

Blücherstraße 9

Mittelbau, Dachhof, 2 Zimmer und Küche zum 1. April zu vermieten. 3880

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit. Näheres 39, Wirthschaft.

Für die Zuführung von Lebens- und Unfall-Versicherungen

werden, auch ohne Uebernahme einer Agentur, von einer alten, deutschen Actiengesellschaft, die durchaus concurrenzfähig ist, hohe Provisionen gezahlt. Gest. Offerten erbeten sub F. B. H. 643 an Rudolf Wölfe, Frankfurt a. M. 36/52

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanf.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Cinalter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von

Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben

Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 M.

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 M.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à M. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.

Chr. Ritzel Wwe. Nacht.

Telephon 399.

Drucksachen für Hotels, Restaurants etc.

Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

liefert bei
billigster
Preisberechnung
die

Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“.
EMIL BOMMERT.

Epochemachende Neuheit

auf dem Gebiete der

! Gasglühlicht = Industrie !

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt selbst-zündend beim Gebrauch des patentirten

Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfertigen Draht-zünderbügels bewirkt allein das Selbstzünden des ausströmenden Gases jedes beliebigen Gasglühlicht-brenners!

Ohne dass: besondere Ventile und kostspielige Apparate notwendig sind!

Ohne dass: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbst-zündenden Strümpfen, besondere Bündmasse oder Bünd-flächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defectwerden und Schleichtleuchten des Glühkörpers führen müssen!

Ohne dass: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktionirt mit Sicherheit auf bereits defecten Strümpfen, daher absolute Bündlichkeit.

Zu beziehen

per Stück Mk. 1.60

franko Nachnahme inkl. Emballage.

Bei größerer Abnahme Rabatt.

Gasglühlicht - Industrie

„Hassia“

Carl Bommert,

Frankfurt a/Main.

1734

Erfolg

haben Sie mit Ihren Insalaten, wenn Sie die in Mannheim erscheinende landw. Fachzeitschrift **Wirtschaftliche Mittheilungen** benutzen. Vertheilt über ganz Deutschland. Inserationspreis 50 Pfg. pro 5-spaltige Zeile. Verlangen Sie Probennummer und Inserationsprospekt.

MAGGI leistet zur Verbesserung von Suppen und Saucen den Hausfrauen werthvolle Dienste in der Küche. Wenige Tropfen genügen. Zu haben in Original-Flaschchen von 36 Pf an bei **A. Wintermyer Wwe.** Römergasse 10 in Dotzheim. Original-Flaschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Waarenhaus Julius Bormass, Kirchgasse 44, Eckladen,

empfehlte zur Ball- und Carnivals-Saison:

Gold- u. Silber-Lehnbänder, Tressen, Cordel, Spitzen, Sterne etc.

Seidenstoffe, Sammete, Plüsch, Tarlatans etc.
Mulle, Satins, Clown-Stoffe etc.

Seid. Bänder, Spitzen, Rüschen, Ballageusen etc.
Shawls, Tücher, Blumen, Fächer, Strümpfe, Handschuhe,
Corsets, Mützen, Hüte, Larven, Klappen
und sonstige Carnivals-Artikel.

Geschmackvollste Anfertigung in Kopfbedeckungen zu bekannt
billigsten Preisen.

3005

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher, Holz-, Eisen-
Feileure — Glaser — Schlosser
Schmied — Schneider
Schreiner — Schuhmacher
Wagner
Baderlehrling
Malerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling

Arbeit suchen:

Gärtner — Kaufmann
Kellner — Koch
Küfer — Maler — Radierer
Sattler — Schlosser — Maschinist
Heizer — Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Spengler — Installateur
Schlosserlehrling
Ausscher — Bureaugehülfe
Bureaubediener — Hausknecht
Herrschaftsbediener — Kutscher
Fuhrknecht — Tagelöhner
Fabrikarbeiter — Krankenwärter.

Schreinerergesellen

gesucht Herrstr. 16. 3811

1. Hamb. Cigar.-F. sucht
überall Vertreter d. Galtw. 11.
Vergüt. d. M. 250 pr. Mon.
Bem. u. E. 2799 a. H. Eisler,
Hamburg. 69/8

Ein braver Junge, welcher
die Gärtnerei erlernen
möchte, gesucht. Carl Praetorius,
Wallmühlstraße 32. 1932

Gesucht fortwährend jung-
schiffe. 17766
J. Brandt, Generalbureau,
Altona, Hafenstraße 19.

Lehrling unter günstigen Be-
dingungen gesucht.
Louis Gangloff,
Buchbinderei & Cartonage-Geschäft
Friedrichstr. 31. 1979

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen
Sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Klein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Puhfrauen
Näherinnen u. Näherinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderkinderinnen
Verkaufserinnen
Krankenschwestern etc.

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Lehrerinnen- Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule
Abtheilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen
Sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Klein-, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Puhfrauen
Näherinnen u. Näherinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderkinderinnen
Verkaufserinnen
Krankenschwestern etc.

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Mädchen für bürgerlichen Haus-
halt gesucht. Schwalbacher-
straße 71. *2019

Stellengesuche

Wer bittet einen Mann be-
schäftigung als Aufseher,
Schachtmeister od. sonstige Arbeit?
Nab. i. d. Exp. d. Bl. 3777

Ein geb. Mädchen sucht zum
1. oder 15. Febr. bei Herr-
schaft mit 11. Familie als

Mädchen allein
Stellg. Gef. Off. erb. E. Lingen-
felder, Speyer, Unt. Langgasse 7a.
Photographie bitte gütigst in
der Red. d. Bl. einzufehen. 1962

Ein Friseur sucht noch einige
Kunden in und aus dem Hause.
Nab. Bismarckstr. 5, II. 1978*

Büchlerin sucht Beschäftigung
in und außer dem
Hause, Faulbrunnstr. 5, Stb. I. 1.

Puch-Verkäuferin
mehrere Jahre in größeren Puch-
geschäften tätig, tüchtig, selbst-
ständig, wünscht per 15. Febr.
oder 1. März in Wiesbaden
Stellung anzunehmen. 19
Gefällige Offerten p. p. erbittet
man unter B. 3877. an den
„Wiesbadener Generalanzeiger.“

Telegramm aus den Reichshallen.

Heute gekommen und nur wenige
Tage zu sehen:

Der berühmte Amerikaner!

Die größte Attraction der Zeit!

Ganz ohne Concurrenz,
unerreicht!

Debüt! Debüt!

Carletta, das Krokodil.

Kommet, sehet und staunet.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 22. Januar 1899.

21. Vorstellung.

26. Vorstellung im Abonnement A.

M i d a.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Gislasoni,
für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz,
Musik von G. Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornow.

Der König	Herr Greiff.
Amneris, seine Tochter	Herr Brodmann.
Ida, äthiopische Skavin	Herr Korb.
Idaméris, Feldherr	Herr Krauß.
Idaméris, Oberprieester	Herr Ruffen.
Amneris, König v. Aethiopien, Idas Vater	Herr Mertens.
Ein Bote	Herr Schuß.
Erster Feldhauptmann	Herr Plate.
Zweiter Feldhauptmann	Herr Spieß.
Eine Priesterin	Herr Madrott.

Große des Reichs, Hauptleute, Leibwachen, Krieger, Priester und
Priesterinnen, Soldaten, Knechte, gefangene Aethiopier,
Skaven, Söld.

Die Handlung spielt in Theben und Memphis zur Zeit der
Pharaonen.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen,
arrangiert von Annetta Balbo, ausgeführt von dem gesamten
Ballet-Ensemble.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 23. Januar 1899.

22. Vorstellung.

26. Vorstellung im Abonnement B.

M a r i a S t u a r t.

Tragödie in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Regie: Herr Köchy.

Elisabeth, Königin von England	Herr Santen.
Maria Stuart, Königin von Schottland	Herr Willig.
Robert Dudley, Graf von Leicester	Herr Veffler.
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury	Herr Schreiner.
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Groß- schatzmeister	Herr Köchy.
Graf von Kent	Herr Korb.
Wilhelm Davison, Staatssekretär	Herr Dornow.
Amias Paulet, Ritter	Herr Rudolph.
Mortimer, seine Nichte	Herr Rodins.
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Herr Bisjanz.
Graf de Breteuil, außerordentlicher Botschafter von Frankreich	Herr Ballentin.
Otello, Mortimer's Freund	Herr Spieß.
Melvil, Haushofmeister der Maria	Herr Neumann.
Hanna Kennedy, Kusine der Maria	Herr Ulrich.
Margaretha Kull	Herr Lindner.
Ein Offizier der Leibwache	Herr Hohmann.
Ein Page der Königin	Herr Dewig.

Schiff der Graciosa. Französische und englische Herren. Pagen
und Diener der Königin von England. Dienerinnen der Königin
von Schottland. Trabanten.

Nach dem 2. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 24. Januar 1899.

23. Vorstellung.

26. Vorstellung im Abonnement C.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Der fliegende Holländer.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Senta. Herr Rosa Wüthrich
vom Stadttheater in Hamburg, als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

23. Vorstellung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 19.

Sonntag, den 22. Januar 1899.

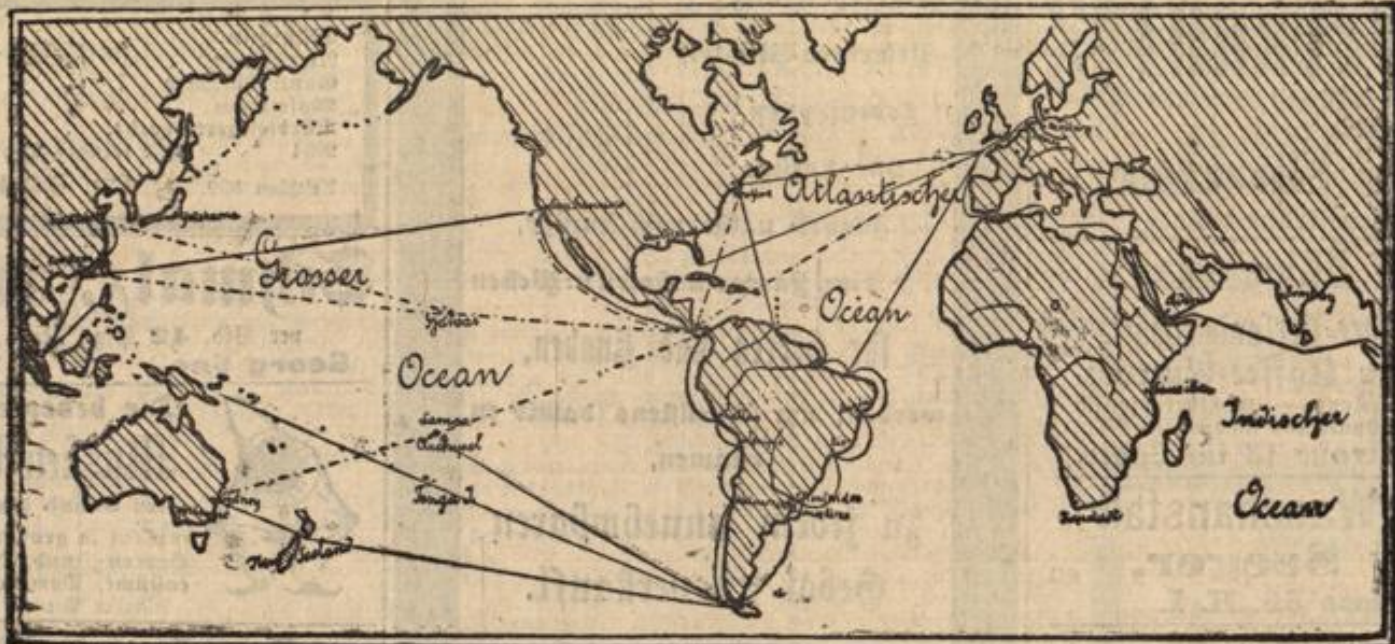
XIV. Jahrgang.

Der Nicaragua-Kanal und seine Bedeutung für den Welthandel.

Nachdem die Vereinigten Staaten den Nicaragua-Canal zu bauen beschloffen haben, muß man mit der Thatsache rechnen, daß der Panama-Canal sein Interesse verloren hat, da der Dollarflüchtige Panke mit allen Mitteln streben wird, den Canal sobald als möglich fertigzustellen. Dem mittelameri-

kanischen Canal stellen sich ohne Zweifel bedeutendere Schwierigkeiten in den Weg, als dem Canal Copton-Panama, da die Höhenunterschiede auf der Nicaraguastrecke schwerer in's Gewicht fallen, wenn auch wieder gesagt werden muß, daß durch die Benutzung des Nicaragua-Sees und des Don Juan die Arbeit

wesentlich erleichtert wird, für den Welthandel sind diese Canäle aber unumgänglich nothwendig, obgleich besonders die Vereinigten Staaten Havais wegen besonderes Interesse an einem von ihnen abhängigen Canal haben. Durch den Canal, sei er nun durch die Landenge von Panama oder durch Nicaragua gebaut,



wird die Fahrt von allen europäischen Häfen nicht nur nach den Häfen an der Westküste Amerikas, sondern auch nach den der Ostküste Asiens erheblich abgekürzt, außerdem wird im erstgenannten Fall der gefährliche Weg durch die Magellanstraße vermieden. Die Wichtigkeit des Canals wird jedem Leser aus

der beifolgenden Skizze klar werden; die vollen Linien bezeichnen die jetzigen, die durchbrochenen Linien die künftigen Schifffahrtsrouten. Bei den Fahrten nach Ostasien wird der Weg durch den Suezcanal und die Meerengen der Sundainseln vermieden, auch die Inseln im Stillen Ocean können leichter erreicht

werden. Wie im Jahre 1869 die Fertigstellung des Suezcanals mit großem Jubel begrüßt wurde, wird hier die Inangriffnahme des Nicaragua-Canals freudig empfunden werden, denn er ist eine Nothwendigkeit, die im Interesse des Welthandels ihrer Erledigung harret.

Ein humorvoller Richter.

Von dem soeben in den Ruhestand getretenen englischen Richter Sir Henry Hawkins, dem populärsten Vertreter der Londoner Richterbank, erzählt man sich viele amüsante Anekdoten, die sämtlich für den Scharfsinn, schlagfertigen Humor und gesunden Menschenverstand des berühmtesten britischen Kriminaljuristen der letzten Jahrzehnte Zeugnis ablegen, der seit 22 Jahren das Amt eines Gerichtspräsidenten bekleidet. Noch bis zuletzt, obwohl 81 Jahre alt, war „Henry Hawkins“, wie ihn der „Goodman-Verbrecher“ mit schauerlicher Ehrfurcht nannte, der Schrecken aller Uebeltäter. Selbst der Raffinirteste unter den Verbrechern aller Uebeltäter, wenn sein Fall vor „Henry Hawkins“ Richterstuhl kam, dessen Adlerblick kein Kniff des Weltstabilverbrechers verborgen blieb. Ihn konnte keine, auch noch so geistreiche Unschuldsbethörung hinter das Licht führen.

So rief einst ein hartgefotterter Angeklagter, als ihn Hawkins fragte, ob er noch etwas zu sagen hätte: „Wöge der Allmächtige mich todt hinfinken lassen, wenn ich nicht die Wahrheit spreche. Ich bin unschuldig an diesem Verbrechen!“ Hawkins blieb darauf eine Weile still, als hätten die Worte Eindruck auf ihn gemacht. Dann sagte er: „So, nachdem der Allmächtige es nicht für gut befunden, einzugreifen, werde ich jetzt das Urtheil verkünden.“ Und er verkündete ein gepfeffertes! Ein anderer alter Schwindler, den Hawkins auf sieben Jahre in's Gefängnis schickte, winselte: „Ach, Mylord, das werde ich nicht überleben.“ „Das scheint mir auch durchaus nicht wünschenswert“, entgegnete Hawkins. Bei einer Verhandlung erklärte sich der Angeklagte zuerst für schuldig, zog diese Erklärung dann zurück und behauptete, er sei unschuldig. Die Jury gab einen Verdict auf „nicht schuldig“ ab. Hawkins erklärte bei der Urtheilsverkündung: „Angeklagter, vor ein paar Minuten sagten Sie, Sie seien ein Dieb. Die Jury sagt jetzt, Sie seien ein Lügner. Infolgedessen spreche ich Sie frei.“ Vor Beginn einer Verhandlung beantragte einmal ein zum Geschworendienst vorgeladener seine Befreiung vom Dienst, da er taub sei. „Sie können gehen“, flüsterte Hawkins kaum hörbar. „Dante, Mylord“, erwiderte der taube Geschworene hurtig und wandte sich nach der Thür. Aber Hawkins rief ihn schleunigst zurück und sagte für sein ferneres Verbleiben.

Noch vor wenigen Jahren pflegte Sir Henry regelmäßig seinen Lieblingshund in den Saal zu bringen, der sich dann unter seinen Füßen legte. Einmal, als ein Vertheidiger sich beim Verhör von Zeugen in einer besonders lauten Ton moralischer Entrüstung hineingeredet hatte, fing der Hund unter Hawkins' Stuhl an, wüthend zu bellen. Doch der Präsident verlor

seine Geistesgegenwart nicht. „Ruhe, Ruhe“, rief er streng, „ich wünsche, die Herren würden nicht immer ihre Hunde mitbringen!“ Als ein anderer Mal ein Vertheidiger sich in einer endlosen Rede erging, warf Sir Henry ein paar Worte auf einen Zettel und schickte ihn an den Advokaten. Derselbe fand folgende Worte darauf: „Gedulds-Preis-Ausschreiben. Goldene Medaille, Sir Henry Hawkins. Ehrenvolle Erwähnung, Hieb.“

Wenn er mit Kindern zu thun hatte, zeigte er stets ein freundliches Herz. Folgendes Zwiesgespräch führte er bei einer Verhandlung mit einem als Zeugen auftretenden, kleinen Straßenjungen: „Wenn ich sagte, Du hättest eine Apfelsine im Mund, wäre das die Wahrheit?“ „Nein, das wäre eine Lüge.“ „Und wenn ich sagte, Du hättest eine in der Hand?“ „Das wäre auch eine Lüge.“ „Und wenn ich Dir eine Döle mit Apfelsinen verspräche und sie Dir nicht gäbe, was wäre das?“ „Das wäre eine Lüge.“ „Und wenn ich sie Dir gäbe?“ „Das wäre die Wahrheit.“ „Gut, ich will Dir eine geben!“ Und er hielt sein Wort.

Nicht ganz so gemüthlich waren manchmal seine Bemerkungen über die Damen, die sich in den englischen Gerichtshöfen zuweilen in unliebsamer Weise vordrängen. Zu seinem Aerger hatten andere seiner Kollegen ihren Zuhörerinnen öfters Plätze auf der Richterbank angewiesen. Bald darauf präsidirte er in einem Verleumdungsprozesse, in welchem drei Marionetten-Puppen, zwei männliche und eine weibliche, vorgelegt wurden, deren angeblich schwache Verleumdung Veranlassung zu benachteiligten Aeußerungen der einen Partei gegeben hatte. „Wo sollen wir diese Figuren hinsetzen?“ fragte der Vertheidiger. „Nun“, meinte Hawkins ironisch, „der Dame müssen wir wohl einen Platz auf der Richterbank anbieten!“

Zum Beweise, daß er ein menschliches Herz hatte, sei schließlich auch sein Verhalten bei einem Bigamie-Fall zu verzeichnen, welchen er als Präsident der dortigen Assisen leitete. Ein Jüngling und ein Mädchen hatten 1884 geheiratet, aber nach drei Monaten bereits gefunden, daß sie nicht zu einander paßten. Ohne irgend welchen Scheidungsgrund gingen sie freiwillig auseinander und führten sechs Jahre lang ein lediges Dasein. Im Jahre 1891 gingen Beide eine andere Ehe ein, und beide Ehepaare lebten nun vollkommen glücklich miteinander, bis in diesem Jahre „menschenfreundliche“ Nachbarn sich einmischten und die ursprünglich verheiratet Gewesenen wegen Bigamie denuncirten. Hawkins, der bei der Gerichtsverhandlung gegen sie präsidirte, erklärte, das Interesse der Humanität überwiege das der buchstäblichen Justiz, und man hätte das Paar in Ruhe lassen sollen. Er sei verpflichtet, eine formale Verurtheilung derselben auszusprechen, aber er lege ihnen keinerlei Strafe auf und ordne ihre Freilassung an. (B. L. A.)

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erachtet sich, allen an Asthma Leidenden in Wiesbaden ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Aerzte und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver besteht aus 34,90 Prozent Salpeter, 51,10 Prozent süd-amerikanischer Stiehpfeife, 14 Prozent riechender Angelikolben. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die hauptsächlichsten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probepaket seines Mittels zugänglich zu machen. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend ersucht, ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probe-Paket zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Werth des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler lausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich sub. „Dr. Schiffmann“ an G. L. Daube und Co., Berlin W., Leipzigerstraße 26, zur Weiterbeförderung schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten 5 Tage unentgeltlich Proben versendet werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter ist nöthig.

Concursausverkauf.
Schuhe, Stiefel, Pantoffeln
 etc.,
 der Concursmasse des Pfälzer Schuhwaaren-
 lagers, Michelsberg 20, werden zu den
 denkbar billigsten Preisen ausverkauft da in
 wenigen Tagen geräumt sein muß.
 194 Der Concursverwalter.

Ausverkauf
 wegen Umzug.
Spengler Sauter,
 331 Lerofstraße 25.

Albert Brunn.
 Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.
 Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.
 Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbekömmlich
 billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet
 22 Dranienstraße 13 im Laden.

Handschuh-Waschanstalt
Gustav Seeger, 421
 Rheinstraße 56, H. I.

Consumhalle
 Bahnhofstraße Nr. 2.
 Prima Bodnische Pflaumen, per Pfd. 20, 25 und 30 Pfg.,
 Apfelschnitz, per Pfd. 30 Pfg., gemischtes Obst, per Pfd. 30 Pfg.,
 Salz, per Pfd. 9 Pfg., Petroleum, per Pfr. 16 Pfg., Heringe,
 per Stück 4 und 5 Pfg., Dgd. billiger, Sardinen, per Pfd. 30 Pfg.,
 Rollmöpfe, per Stück 5 Pfg., prima Limburger Käse, per Pfd. im
 Stein 40 Pfg., sämtliche Hülsenfrüchte zum billigsten Preis. 561

Installations-Gesellschaft.
Konrad Heuser,
 Adelheidstr. 89. * Adelheidstr. 89.
 Empfehle mich in Aufstellungen von Gas-, Kalt-
 und Warmwasserleitungen, sowie Pumpen-
 anlagen aller Art. Lieferungen von Lüfter,
 Tulpen, Glocken, Gas- und Badeöfen jeglicher
 Art. 253
 Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.

Ich kaufe stets
 zu ausnahmsweise hohen Preisen
 Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
 Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen
 Fahrräder, Waffen, Instrumente.
 Auf Bestellung komme ins Haus.
 1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Kohlen-Consum-Verein
 (gegründet am 27. März 1890.)
 Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.
 Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
 aller Art, als: melierte, Ruß- und Anthracitkohlen, Stein-
 kohlen, Braunkohlen, u. Cier-Briketts, Holz, Kaminholz.
 (6) Der Vorstand.

PATENTE
 schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
 in GÖRLITZ.

Möbel und Betten
 gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
 A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Operngläser
 von 7 Mk. an bis zu den feinsten
 Perlmuttergläsern
 empfiehlt
Carl Tremus,
 Optiker und Mechaniker,
 15 Nengasse 15,
 nächst d. Marktstraße. 497

Die noch vorhandenen
 Winterpaletots,
 Pelzerinen-Mäntel,
 Fodenjoppen,
 Fac-Anzüge,
 Jaquet- u. Gehrock-Anzüge,
 einz. Jaccos u. Hosen u. Westen
 für Herren und Knaben,
 werden, um schnellstens damit zu
 räumen,
 zu jedem annehmbaren
 Gebot ausverkauft.
Gebrüder Dörner,
 3 Mauritiusstraße 3
 (neben dem Walhallatheater.) 2001

PATENTE etc.
 schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG 1726

Ich kaufe stets
 gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
 Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche etc.,
 auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
 ich sofort. 1728
A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Fokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
 Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
 Billigster Sterbebeitrag.
 Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
 lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
 Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
 1898 gezahlte Renten M. 115,218. — Anmeldungen
 jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Mell, Hellmuthstr. 37;**
Lenius, Karlstraße 16, und Rabsamen, Beckstr. 51,
 sowie beim Kassendirektor **Noll-Hussong, Dranienstr. 25.** 1940

Erste und größte
Schnellschuhsohlerei Wiesbadens
 17 Schwalbacherstraße 17
 (vis-à-vis der Infanterie-Kaserne).
 Herren-Sohlen M. 2.40. — Damen-Sohlen M. 1.80. —
 Kinder-Sohlen je nach Größe. — Garantie für nur gutes Kern-
 leder. — Streng reelle Bedienung. 1540
Richard Beck,
 17 Schwalbacherstraße 17.

Blinden-Anstalt
 Walzmühlstr. 13
 empfehlen die Arbeiten ihrer Schüler und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Größe, Wärentwaaren, als: Besen,
 Schrubber, Abseife- und Bürstebürsten, Anschläger, Kleider- und
 Wäschebürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.
 Rohstoffe werden schnell und billig neugeschnitten, Stroh-
 Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
 zurückgebracht. 1105

Masken-Verleihanstalt
 von
Frau Minna Deuer.
 Wegen Ersparnis der Ladenmiete und Aufwandes
 meines Geschäftes, bin ich in der Lage, meiner werthen
 Kundschaft zu staunend billigen Preisen
Herren-, sowie Damen-Costüme
 in größter Auswahl, alles neu renoviert zu verkaufen.
 Achtungsvoll
Frau Minna Deuer,
 Friedrichstraße 44, Etb. 2. Etage

Zahn-
 Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Ge-
 bisse. Schmerzl. Zahnoperat. Bill. Preis.
 Reparaturen sofort.
Albert Wolff, Michelsberg 2
 Die Behandlung zahnkranker Mitglieder der Ortskrank-
 kasse ist übermirttragen.
 Tischwein 70 Pf.
 Mersteiner 85
 Guntersblumer 100
 Moselwein 100
 Ahrlleicht (roth) 100
 2054 sowie feinere Marken!
 Telefon 399. **Chr. Ritzel Wwe., Nachf.**

Schmalz, garantiert rein
 per Pfd. 42 Pfg., bei 5 Pfd. 40 Pfg.
Georg See, Römerberg 2/4.

Die bedeutend vergrößerte
Masken-Verleihanstalt
 von **Jacob Fuhr, Bärenstraße 3.**
 empfiehlt in großer u. eleganter Auswahl
 Herren- und Damen-Costüme, Dress-
 costumes, Dominos, Frackanzüge, u.
 billigen Preisen.

Leberthran
 in 1/2 und 1/4 Flaschen, garantiert rein,
 empfiehlt
Römer-Drogerie. Georg See

Chemische Waschanstalt
 von
 56 Webergasse 45/47. **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47
 Chem. Reinigen von Herren- u. Damen- u. Spitzen-Wäsche
 Damen-Garderoben, Teppichen, Gardinen-Spannen mit
 Dedern, Handtüchern, Decorationen u. Wäsche u. f. w. neuen patentierten Spannmitteln

Butter-Abschlag!
 Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pf.
 Hofgut Tafel-Butter per Pfd. 1 Mk.
 Süßrahm-Tafel-Butter (das feinste was es giebt) per Pfd. Mk. 1.20.

Brod! Brod! Brod!
 Kornbrod per Loib 36 Pf.
 Gemischtes Brod per Loib 38 Pf.
 Weißbrod per Loib 42 Pf.

Consumhalle Bahnhofstraße 2.

50 Mk. Belohnung.
 evtl. mehr, demj., d. jung. acad. gebild. Mann o. f. g. v.
 vorzügl. Fähigkeiten, Stud. Zeug., u. d. insolge Leidens f. g.
 ausgeh. mußte, aber zu and. Berufsart. fähig u. taugl. ist, zur
 Lebensstellung verschafft. Off. unt. B. 975 an die Red.
 dieses Blattes erbeten.

Schlesische
Feuerversicherungs-Gesellschaft
 Nachdem die bisher von Herrn **Hermann**
Mades verwaltete Haupt-Agentur obiger Ge-
 sellschaft mir übertragen worden ist, empfehle ich
 zur Vermittelung von Versicherungen gegen
 Feuers-, Blitz- und Explosionsgefahr, sowie
 Transportversicherungen und gegen den Brand
 von Spiegelgläsern zu festen und billigen Preisen.
 Zu jeder weiteren Auskunft bin ich jederzeit bereit.
 Wiesbaden, den 3. Januar 1899.
Georg Mades,
 Zimmermannstraße 8.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftshäusern u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. herrliche Besitzung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. nob. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschafth. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Dieblichersstraße schöne Villa mit Garten. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Aurlage Villa, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Stagen-Villa billigst durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Stagen-Villa. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird R. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arrondirte Bauplätze an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bauterrain im Wellenrithal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Paz. mit Wirtschaft. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschafth. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näb. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J., Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6.
Agent für Hypotheken und Restkaufelder, Finanzirungen.

Villa, Goldgasse 6.
Halbescheide der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villen
mit schönen Gärten, Nerothal, Bierstädterstr., Gustav-Heintze-Str., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa
mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa
(Obhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.
Gute prachtovolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschafth. Besitzung
(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus
(Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft
mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstr. 3. 288b)

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12, Entresol,**
empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels, Grundstücke, Bauplätze u. s. w. Beleihung von Hypotheken.

Zu verkaufen:
Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß. Gärten in feinsten Lagen.
Div. H. Landhäuser zum Preise von 15-20-23-24-27-30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. neue elegante Villa mit 35 Hth. Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtage zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große Magazine, Hofraum, Thorfahrt unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse, Kirchgasse, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung genommen.

Kleines Haus an der Kirchgasse für 32,000 Mark, bei 2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Aeder und Bauplätze in allen Lagen billigst. Speculations-Terrain, Biegeleien, Gärtnereien, Specereigehäuser, Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser, Schreiner, Schmiede, Kutscher, sowie für jeden großen Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch gegen Bauplätze, Aeder, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol. Sprechzeit von 8¹/₂-12 und 3-5 Uhr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfehlen sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachto. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Stagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch J. u. C. Firmenich Hellmündstraße 53. mit gutgehendem Droguerie, Materials und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus
Zwei prachto. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidsstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Stagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Stagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm. Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachto. Eshaus mit Läden im süd. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Reutables neues Haus

mit kleinem Gärthchen mit 3-4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Reutables Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus oder Villa

in guter Lage zu kaufen gesucht. Zinshaus in Frankfurt oder Bauterrain wird in Zahlung gegeben. Offerten nur ohne Vermittler erbeten u. V. J. 238 an Daasenstein und Vogler H. G. Frankfurt a/M. 14/6

In bester Geschäfts-lage ein sehr rent.

Eshaus, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wilh. Schüssler, 3780 Zahnstraße 36.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuße, sowie Capital gegen Bürgschaft und Schuldschein offerirt unter den coulantesten Bedingungen C. A. Welter, Nahebrücke, Kreuznach. Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen. 13676

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Weiner's Gelée-Fabrik

empfiehlt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd. von 20 Pfg. an. In Einern, email. Töpfen, Schüsseln 2 M. an. 1812 en gros. Marktstr. 12, Part. Dinterh. on détail.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.
Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand. 1328

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von **Heinrich Becker**
Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in **Holz- und Metallsärgen** aller Arten, sowie complete Ausstattungen derselben prompt und billig. 131

Heinrich Pötz,

52 Rheinstraße 52 Wiesbaden.
Complete Ausstattungen jeder Art zu den billigsten Preisen.
Holz- und Metall Särge in allen Sorten vorchriftsmäßig zum Versandt angefertigt.
Sarg-Lager: Schwalbacherstraße 14. 2422
Telephon Nr. 730.

Sarg-Magazin

von **Karl Müller, Nerostr. 29.**
Großes Lager in Holz- u. Metallsärgen. Große Auswahl in Schleifen, Perl- u. Blattfränze, empfiehlt zu billigen Preisen. 1846



TRAUER-DRUCKSACHEN

in Brief- und Kartenform
fertigt schnell und billig an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.
Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30 (Eingang Neugasse).
Bezirks-Telephon 122.



Freunden und Bekannten theile ich mit, dass ich mein früheres

Barbier- u. Friseur-Geschäft

wieder selbst übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Chr. Römer,
Friseur u. gepr. Heilgehülfe,
305 Metzgergasse 2, nahe der Marktstr.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Um in Anbetracht der gelinden Witterung mit meinen grossen Vorräthen in Winterwaaren möglichst rasch zu räumen, verkaufe sämtliche noch auf Lager habenden

Winter - Schuhwaaren
zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Wilh. Pütz, Schuhwaarenlager,
37 Webergasse. Kirchgasse 13.



Grimberghe
Wiesbaden.
Dr. K. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medicatur.

Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.

Separates Pavillon mit Landwägen für Pensionen-Bunde. Abtheilung des Wiesbadener Tierarztes-Vereins.
Dampfkessel der Stallungen und der Klinik-Bäume. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallbereichs.
Sprechstunden Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-9 1/2 Uhr.
(An Sonntagen für Unbemittelte gratis.) Preise laut Tarif.

„Wilhelmshöhe“

bei Sonnenberg.

Schönstes Restaurant in der Umgebung.

NEU!

Das ganze Jahr geöffnet. — Pracht-Panorama.
Separate Zimmer für Gesellschaften etc.

Inh.: J. Dierner,
früher Pächter der Burg-Ruine. 1690

Frische Landbutter

bei 2 Pfund à 83 Pfg.

1972* C. F. W. Schwanke (Consumgeschäft),
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Platterstr., Telephon 414

Neu! Für Kranke!

Müller's

selbstthätig einstellbares

Kopfpolster

(D. R. Patent).

Unentbehrlich für Jedermann,
besonders für Brust-, Asthma-, Rheumatismus-
leidende, Wöchnerinnen etc.

Grösste Wohlthat für Kranke,

da das Polster vom Bettliegenden selbst mit grösster
Leichtigkeit in jede beliebige Lage verstellbar ist. Sehr
gesundes und bequemes Lager. Preis per St. M. 27.—,
bessere M. 30.—. Versandt per Nachnahme. Bei
Bestellung ist innere Bettladenbreite erwünscht.
Zu beziehen direkt vom Erfinder

Aug. Müller,

Oberndorf a. M., Württemberg.

Das beste Hausmittel der Neuzeit,



ärztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der
Atemungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bron-
chitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht,
Rücken- und Brustschmerzen etc.). Störungen in den
Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. a. w.), ist

Skaller's
austral. **Eucalyptus-Oel.**

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturproduct. Ganze
Fl. Mk. 2.—, halbe Fl. Mk. 1.— m. Gebrauchsanweisung
in Wiesbaden nur ächt erhältlich:
Löwen-Apotheke, Langgasse, Bake & Esklony,
gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse
Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe,
Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks,
Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring,
C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55,
W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16
und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

3207

Rohlen

der besten Zeichen billigt bei M. Cramer, Feldstrasse 18.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-,
Droguen- und Seifen-Handlungen



Dr. Thompsons

**Seifen-
pulver**

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson
und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/28

Collection

Eine Auswahl **Hartleben.**

der
hervorragendsten Romane aller Nationen.

Vierzehntägig erscheint ein Band.

Siebenter Jahrgang.

Preis des Bandes eleg. geb. 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr.
Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 10 fl. = 19 M.
= 26 Fr.

„Collection Hartleben“

erscheint in ihrem siebenten Jahrgange. Wie bisher,
wird es ihr Streben sein, in den Romanen, welche sie
veröffentlicht, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen
und nach Möglichkeit die Vertreter der verschiedensten
Nationen in mundgerechter, guter Verdeutschung zu Wort
kommen zu lassen. Der Preis der Bände von „Collection
Hartleben“ ist im Verhältnisse zu Umfang, Inhalt und
eleganter Ausstattung ein beispieles wohlfeiler. Alle Jahr-
gänge noch zu haben.

Prospecte und Probebände in jeder Buchhandlung vor-
rätig, oder direct von der Verlagsbuchhandlung durch Post-
karte zu verlangen. 17676

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.

Sprechstunden: 9-6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8-9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Waldhäuschen.
(20 Minuten von der Endstation der
elektrischen Bahn.)
282 Auch im Winter täglich geöffnet.



Brademann's

Wiesbad. Masken-Gar-
deroben-Verleih-Anstalt

dieses Jahr

Goldgasse 18 (nahe der Langgasse)

empfiehlt

Herrn- u. Damen-Masken-Costüme
und Dominos von den einfachsten bis zu den feinsten,
sowie einzelne Stücke, Waffen, Perücken, Gesicht-
masken, Abzeichen u. s. w.

Anfertigung nach Mass

in kürzester Zeit bei reeller Bedienung. 451

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 19.

Sonntag, den 22. Januar 1899.

XIV. Jahrgang.

Fortsetzung

der großen Herren-Kleiderstoffe-Versteigerung

wegen Auflösung der Firma Goldschmidt & Schestowitz, per Ende Januar 1899,

 **nächsten** 

Dienstag, den 24. Januar, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, im Geschäftsflokale

6 Grosse Burgstrasse 6.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Bestgebot.

Wilh. Helfrich, Auctionator und Taxator,

 8 Mauritiusstrasse 8. 

Geschäfts-Verlegung.

Meine seit 26 Jahren in der kleinen Burgstrasse bestehende

Tuch-Handlung

verlegte ich nach

5 Bärenstrasse 5.

Wiesbaden, den 1. Januar 1899.

326

Hch. Lugenbühl.

WILH. GAIL W. WE. **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN.

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODEN-FABRIK.
TREPPENBAU & SPALIERLÄUBEN DAMPSIEGEL- und HOBEL-
WERK, e. V.

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Hobel-
maschinen, in
Wiesbaden
34

Anzündholz per Centner M. 2,20
Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstrasse 12.

Wiesbad. Kranken- u. Sterbe-Verein.

Die ordentliche Generalversammlung findet Montag, den 23. Januar, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Deutschen Hof, Goldgasse 2a, statt.

Tagesordnung: 1. Aufnahme. 2. Wahl des Vorstandes, a) des Directors, b) der sechs Beisitzer. 3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Kommission. 4. Wahl der Kassenrevisoren. 5. Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand

Bruchbänder, Portemonnaies, Hosenträger,

416 in großer Auswahl
Harry Süssenguth,
Sattlerwaaren,
Schulldammstrasse 15.

15% Provision

Konten und Cognacbrennerei

Ohrringe

Schmerzlos einzusetzen D. H. P.

Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.

Grauringe

sowie alle anderen Schmuck-

sachen durch Selbstanfertigung zu

den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Verfilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Faulbrunnstrasse 7.

326

Wäsche

g. Glanz u. Neubügeln, sowie

Gardinen u. f. Leibwäsche w. g.

bügeln angen. Moritzstr. 50.

Möbel-Transporte

sowie leichtes Rollsubwerk wird

billigst besorgt, Weyergasse 20

II. St. 3441

Trockene

Zimmerspähne

zu haben 2832

Moritzstrasse 23, Part.

A. L. Fink,

Agentur- und

Commissionsgeschäft,

Wiesbaden,

Cranienstrasse 6,

empfiehlt sich zum An- und

Verkauf von Immobilien

Wer seine Braut hat und

vormärts kommen will, lese

Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“.

P. 50 Pf. Briefm. einl. 669

G. Klösch, Verlag, Leipzig.

326

Die bedeutend vergrößerte Masken-Verleih-Anstalt

von

Jacob Fuhr, Bärenstrasse 3

empfiehlt in großer und eleganter

Auswahl Herren- und Damen-

Costüme, Preiscostüme, Dominos,

Frach-Anzüge 601

zu den billigsten Preisen.

326

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 29. Januar, Abends

präcis 7 Uhr 31 Min. 2030*

Große

Gala-Damen-Sitzung.

mit darauffolgendem Tanz

in der Turnhalle Wellstr. 41.

Wir laden hierzu alle Freunde eines schönen

Humors höflich ein. Das Comité.

Bekanntmachung.

Die für Montag, den 23. Januar 1899

anberaumte Holzversteigerung auf der Mariannen-

Aue in Erbach im Rheingau findet wegen Hoch-

wasser erst Montag, 30. Januar 1899, statt.

17826 Die Administration.

MAGGI

leistet zur Verbesserung von

Suppen und Saucen den

Hausfrauen werthvolle Dienste

in der Küche. Wenige Tropfen

genügen. Zu haben in Original-

Fläschchen von 35 Pf. an bei A. Wintermyer Wwe.,

Römergasse 10 in Ditzheim. Original-Fläschchen werden

mit echtem Maggi billig nachgefüllt. 111/85

Zahn-

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Ge-

bisse. Schmerz. Zahnoperat. Bill. Preise.

Reparaturen sofort.

Albert Wolff, Michaelsberg 2,

Die Behandlung zahnkranker Mitglieder der Ortskranken-

kasse ist mir übertragen. 668

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assurance nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Haus-einrichtungen und einzelner Stücke
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlehdammstrasse
6 und 7.

Aufbewahrung
unter
garantie
Möbel, Koffern, Kisten etc.
und ungezeigter Stücke
Beste Referenzen.

2096

Beste Referenzen.



Alle Drucksachen

für

Carnevalsfestlichkeiten

werden geschmackvoll und originell
ausgeführt und billigst geliefert.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Markt-
strasse 30, Eingang Neugasse.

Wöchnerinnen:

Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—,
Irrigatoren,
Clysterspritzen,
Verbandstoffe,
Steckbecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Aechte Kreuznach.
Mutterlauge,
Kreuznacher Salz,
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme.

Für Kranke:

Eisbeutel,
Halseisbeutel,
Inhalations-
Apparate,
Fieberthermometr.
Urinflaschen,
Guttaperchatast,
Suspensorien,
Glasspritzen,
Platinrucher-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwässer,
Valentine's
Fleischsaft,
Somatose.

und Kinder:

Nestle's Kinder-
mehl,
Kufeke's Kinder-
mehl,
Muffler's Kinder-
nahrung,
Soxleth-Apparate,
Gummisanger,
Kinderflaschen,
Kinderseifen,
Kinderschwämme,
Kinderpuder,
Med.-Leberthran.
Garant. rein. Milch-
zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

2127

**Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.**

Telephon Nr. 717.

Telephon Nr. 717.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knötchen (Polygonum avic.) ist ein vorzügl.
Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dasselbe durch seine wirk-
samen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Districten Russ-
lands, wo es eine Höhe bis zu 1 Mtr. erreicht, nicht zu verwechseln m. d. in
Deutschland wachsend. Knötchen. Wer daher an Phthisis, Luftröhren-
(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopf-
leiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiser-
keit, Bluthusten etc. etc. leidet, namantl. aber derjenige, welcher den
Keim zur Lungenschwindsucht in sich vermutet, verlange u. besitze
sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Mark
bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist.
Brochuren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

„Zum kleinen Rathskeller.“
Ecke der Delaspee- und Museumstrasse

Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.
Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierstädter Pfaffenkeller,
sowie von der Rheinischen Brauerei. — Gute Weine und
Liquore. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets
reichhaltige, billige Speisefarte.
Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle
meinen Wintergarten. Uebnahme gemeinschaftlicher Essen bei
Vorherbestellung. Billigste Preise.
Emil Eschment.

Katholischer Sängerkhor.

Sonntag, den 29. Januar, Abends 7 1/2 Uhr anfangend,

großer Maskenball

in sämtlichen Sälen des Kath. Gesellenhauses.

527

Der Vorstand.

CHAMPAGNE
CARTE BLANCHE
GRAND VIN D'AY
Sohnlein & Co.
AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES
HERGESTELLT IN DESSEN SUCCURSALE
IN
Vij-Champagne Schierstein
Frankreich. Rheingau.
Niederlage: August Engel,
Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.



Nähmaschinen, Fahrräder, Haushalts-
und landwirthschaftl. Maschinen, Schuh-
macher-Maschinen etc.

kaufen Sie am besten und billigsten bei

S. Rosenau in Hachenburg.

Man verlange kostenfrei Hauptkatalog.

1593

**Rheinisches
Technikum Bingen**
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.

34/3



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums
darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten
seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von
einer großen Anzahl angelegener Pro-
fessoren und Aerzte geprüften Apotheker
Richard Brandt's Schweizerpflaster infolge
des neuen Deutschen Marken- und Ge-
setzes ein Etiquett wie nebenstehende Ab-
bildung tragen.

5360

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 22. Januar 1899.

Halbe Preise.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Zum 11. Male:

Novität. Fuhrmann Henschel. Novität.

Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rauten-

Kranz. Fritz. Schumann.

Karlchen, sein Sohn. Hans Schwarze.

Henschel, Fuhrmann. Sofie Schenk.

Malchen, seine Frau. Gusti Kollndt.

Hanne, Magd bei Henschel.

Bertha.

Bernelisch, Pächter der Schankstube zum

Rautenkranz. Hans Manuff.

Frau Bernelisch. Clara Krause.

Franziska, deren Tochter. Elise Tillmann.

George, Kellner. Max Wieste.

Walther, Henschels Schwager, Pferdehändler. Albert Rosenow.

Brunert, Thierarzt. Ludwig Heil.

Radig, Handelsmann. Alwin Unger.

Hildebrandt, Schmied. Hermann Kunz.

Hausse, Knecht bei Henschel. Adolf Stieve.

Franz, Kutscher bei Henschel. Carl Hedmann.

Ein Feuerwehmann. Hugo Werner.

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rauten-

Kranz. Zeit: Sechziger Jahre.

Der 1. Akt spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November

der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.

Nach dem 3. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt

nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 1/4 Uhr. — Ende nach 1/6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

150. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Neu führt:

Madame Sans Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Regie: Alwin Unger.

Personen des ersten Aktes (10. August 1779).

Catherine Gubicher, Wäscherin. Gusti Kollndt.

Sergeant Lesbore. Friedr. Schumann.

Graf Reipberg. Carl Hedmann.

Fouché. Hans Manuff.

Joinon. Elise Stähler.

Julie. Puli Euler.

La Bouffette. Marianne Schiller.

Binaigre, Tambour. Albert Rosenow.

Baubanträn. Ludwig Heil.

Rouffot. Otto Werner.

Jolinscourt. Siegfried Otto.

Eine Nachbarin. Elly Osburg.

Matthieu, Lehrling. Elise Tillmann.

Bürger. Bürgerinnen. Nationalgardisten.

Personen der folgenden Akte (September 1811).

Napoleon I. Hans Schwarze.

Catherine, Herzogin von Danzig. Gusti Kollndt.

Marshall Lesbore, ihr Gatte. Friedr. Schumann.

Fouché, Herzog von Otranto. Hans Manuff.

Königin Maria Carolina. Margarethe Herida.

Prinzessin Elise. Sofie Schenk.

Graf Reipberg. Carl Hedmann.

Severin, Polizeiminister. Gust. Schulte.

Despreaule, Tanzmeister. Max Wieste.

Herzogin von Novigo. Elise Stähler.

Frau von Bülow. Clara Krause.

Gräfin von Canisy. Puli Euler.

Frau von Talhouet. Elise Tillmann.

Frau von Vossano. Marianne Schiller.

Gräfin von Aldebrandini. Minna Käte.

Brigade, Kammerherr Napoleons. Otto Werner.

Lauristan, Adjutant. Alwin Unger.

Canonville, Offizier. Ludwig Heil.

Jardin, Oberjägermeister. Gust. Schiller.

Jasmin, Hausknecht. Albert Rosenow.

Constant, Diener Napoleons. Hermann Kunz.

Peroy, Hofschneider.

Cop, Schuhmacher.

Roustan, Wammler.

Offiziere, Hofherren, Hofdamen.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Montag, den 23. Januar 1899.

151. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 2. Male:

Novität. Der Winterschlaf. Novität.

Drama in 3 Akten von R. Dreyer.

(Verfasser von „In Behandlung“ etc.)

Regie: Alwin Unger.

Hörster Ahrens. Adolf Stieve.

Trude, seine Tochter. Elise Stähler.

Frau Gerloff, ihre Tante. Clara Krause.

Franz Boigt, Hofscheffe, Trude's Bräutigam. Friedr. Schumann.

Hans Reinte. Hans Schwarze.

Liese, Magd bei Ahrens. Elly Osburg.

Nach dem 1. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, den 24. Januar 1899.

152. Abonnements-Vorstellung.

Abonnementsbillets gültig gegen Nachzahlung.

Zum 12. Male.

Fuhrmann Henschel.

Fr. Becht, Wagenfabrik.

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14.

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise.

Alte Wagen in Tausch!